

BRIDGE

Magazin

4 Titel, 8 Tage, 12 Meister



*Spannende Turniere
um Medaillen
in der Hauptstadt*



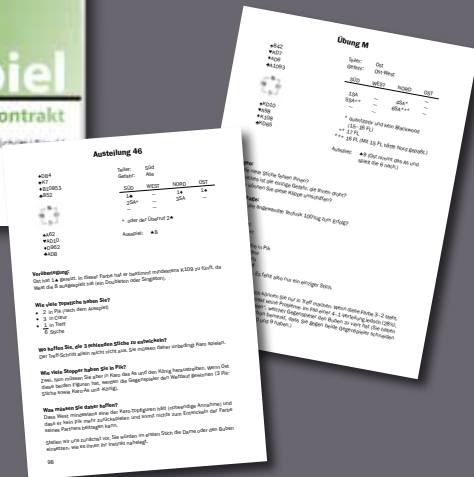


Alles rund um Bridge:

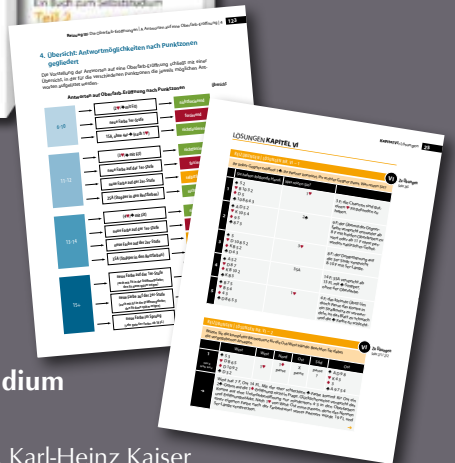
Bridge lernen im Selbststudium



NEUAUFLAGE
Angepasste Reizungen
an FORUM D 2012



NEUAUFLAGE
Lösungen sind jetzt im
jeweiligen Band enthalten



Alleinspiel im Sans Atout-Kontrakt

Schritt für Schritt | Band 1

von Robert Berthe und Norbert Lébely

ISBN 978-3-935485-60-9

16,00 Euro

Die Autoren führen den Leser an der Hand und lehren ihn, Probleme zu erkennen, nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, einen Spielplan für das Alleinspiel zu erstellen und erfolgreich durchzuführen. Dieses Ziel erreichen sie in einer unterhaltsamen Art und Weise, ohne zu dozieren. Die Techniken werden in 49 Austeilungen erklärt und anschließend in 25 Übungsaufgaben abgefragt. Eine Themenübersicht erleichtert das Nachschlagen und Auffinden der Spielzüge.

Bridge lernen

Ein Buch zum Selbststudium
in zwei Bänden

von Sigrid Battmer und Dr. Karl-Heinz Kaiser

ISBN 978-3-935485-45-6

28,90 Euro

Ein Lehrbuch, mit dessen Hilfe Sie ohne Vorkenntnisse zum kompletten Bridgespieler werden können. Als Bietsystem erlernen Sie FORUM D 2012, das offizielle Bietsystem des Deutschen Bridge-Verbandes. Inhaltlich deckt das Buch den Lehrstoff der fünf DBV-Einsteiger-Kurse ab: Minibridge, Reizung A, Reizung B, Alleinspiel und Gegenspiel. Auf über 500 Seiten wird Ihnen anhand vieler Beispiele etwas ermöglicht, was man bis jetzt für unmöglich hielt: Bridge-Unterricht im Selbststudium! Ohne Lehrer, ohne Zeitdruck, ohne irritierende Zwischenfragen anderer – und das wann und wo Sie wollen!

Inhalt

► 04 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2017

► 05 EDITORIAL

► 06 AKTUELLES

► 08 TITELSTORY

08 5. Deutsche Meisterschaftswoche in Berlin

► 13 SPORT

13 Der kleine Turnierleiter

16 5. Augsburger Damen-Bridge-Turnier

► 18 JUGEND

18 Sport & Wettkampf in der Slowakei

► 21 TECHNIK BASIS

21 Rätsel

23 Der Motzki unter den Bridgern – Folge 15

26 Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit

29 Vera testet Konventionen – Folge 4

► 32 TECHNIK

32 Expertenquiz

► 38 UNTERHALTUNG

38 Knack die Nuss – Lösung zu Folge 07/2017

38 Knack die Nuss – Folge 09/2017

38 Korrektur zu Nuss Folge 08/2017

► 39 REGIONALES

39 Der Bridgeclub Konstanz ist 65 Jahre alt

39 30 Jahre Bridge-Club Erfstadt

41 Polnischer Überraschungsbesuch in Neuwied

► 42 DBV INTERN

42 Für Clubvorstände

43 Neue Turnier-Bridge-Regeln 2017

43 Impressum



TITEL

Berlin ist für Bridgespieler immer eine Reise wert.

08

Zum fünften Mal wurde die **Deutsche Meisterschaftswoche** in Berlin ausgetragen



16

Wieder mal ein voller Erfolg: das große Augsburger Damenturnier

18

Vier deutsche Teams traten bei der Jugend-Europameisterschaft in der Slowakei an



32

Dr. Karl-Heinz Kaiser begrüßt diesmal zwei internationale Top-Spieler beim Expertenquiz

42

In der neuen Rubrik „Für Clubvorstände“ geht es diesmal vor allem um den Rundfunkbeitrag



nach Redaktionsschluss +++ nach Redaktion

Deutsches Team zeigte zu Beginn der Weltmeisterschaften sein großes Potenzial

Lyon. Von „himmelhoch jauchzend“ bis „zu Tode betrübt“ – das deutsche Open Team legte beim Kampf um den „Bermuda Bowl“ einen furiosen Start hin, der zwischenzeitlich sogar an die Spitze des Feldes der weltbesten Bridge-Mannschaften führte. Nach der Vorrunde der 43. Weltmeisterschaften, in der alle 22 Mannschaften in 21 Runden gegeneinander spielten, wurde dann das Viertelfinale jedoch klar verpasst. Die deutsche Auswahl landete auf dem 16. Platz.

Nach der 7. Runde zu Beginn des dritten Tages lag das deutsche Team (Sabine Auken/Roy Welland, Julius Linde/Christian Schwerdt, Martin Rehder/Helmut Häusler; Non Playing Captain: Kareen Schroeder) an der Spitze des starken und bis auf wenige Ausnahmen ausgeglichenen Feldes. Doch dann hatte die Mannschaft erst kein Glück – und dann kam auch noch Pech dazu. Fünf zum Teil sehr hohe Niederlagen in Folge ließen



Das deutsche Open Team, das in Lyon beim Kampf um den Bermuda Bowl Platz 16 belegte (von links): npc Kareen Schroeder, Martin Rehder, Julius Linde, Christian Schwerdt, Andrea Schwerdt (Coach), Sabine Auken, Roy Welland und Helmut Häusler.

das deutsche Team, das im wesentlichen so besetzt war wie die Mannschaft, die mit dem 5. Platz bei der EM in Budapest 2016 diesen WM-Teilnahmeplatz für den DBV erobert hatte, bis auf Rang 14 abrutschen. Von diesem miserablen Lauf erholte sich das DBV-Team nicht und so konnte es auch nicht mehr an die zuvor gezeigten starken Leistungen anknüpfen. In unserer Oktober-Ausgabe werden wir über die WM ausführlich berichten.

pez

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2017

◆ SEPTEMBER ◆

02. – 03.09. **9. CHALLENGER-CUP-FINALE** / Bad Nauheim
 02.09. **KOBLENZ** / 13. Kneipenturnier
 10.09. **OFFENBURG** / Ortenauer Herbstturnier
 17.09. **AUGSBURG** / Landesverbands-Turnier BC Augsburg I
 23.09. **ERLANGEN** / 8. Herbstturnier
 24.09. **ASCHAFFENBURG** / 8. Kneipenturnier
 30.09. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier
 30.09. **KÖLN** / 13. Offene Kölner Stadtmeisterschaft

◆ OKTOBER ◆

07. – 08.10. **DARMSTADT** / Open Paar-Bundesliga
 14. – 15.10. **DARMSTADT** / Frauen-Paar-Bundesliga
 20. – 22.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 21.10. **BURGHAUSEN** / 1. Burghausener Anfänger-Turnier
 21.10. **ERKRATH** / 31. Rheinische Mixed-Meisterschaft
 21. – 22.10. **HANNOVER/KARLSRUHE** / DBV-Pokal-Zwischenrunden (verlegt vom 07./08.10.)
 28.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 29.10. **DIETZENBACH** / Hessische Paarmeisterschaft
 29.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 29.10. **BÖBLINGEN** / Teamturnier „Karo 10 & friends“

◆ NOVEMBER ◆

- 04.11. **MOERS** / Jubiläumsturnier 5 Jahre BC Moers
 05.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 05.11. **NIEDERKASSEL** / 12. Offene Stadtmeisterschaft

- 11.11. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier
 11. – 12.11. **MÜNCHEN-PLANEGG** / Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
 12.11. **DUISBURG** / Jubiläumsturnier 80 Jahre BC Duisburg 1937
 12.11. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier
 18. – 19.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

- 17.12. **LEIPZIG** / Weihnachtsturnier



◆ INTERNATIONAL 2017 ◆

09. – 11.11. **RIGA / LETTLAND**
 16th European Champions' Cup

◆ VORSCHAU 2018 ◆

20. – 21.01. **KASSEL** / 1. Spieltag Team-Bundesligen
 10. – 11.02. **KASSEL** / 2. Spieltag Team-Bundesligen
 14. – 15.04. **KASSEL** / 3. Spieltag Team-Bundesligen
 05. – 07.05. **BERLIN** / 9. German Bridge Team Trophy (geplant)
 01. – 03.06. **KASSEL** / 71. Deutsche Teammeisterschaft (geplant)
 09. – 17.06. **WYK/FÖHR** / 20. Deutsches Bridgefestival
 15. – 17.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
 22. – 29.07. **BERLIN** / 6. Deutsche Meisterschaftswoche (geplant)

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

Termin
verlegt
vom
30.9.

2018



Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie dieses Heft in Ihren Händen halten, werden die Team-Weltmeisterschaften in Lyon beendet sein. Deutsche Spieler werden keine Medaille errungen haben. Auf der gegenüberliegenden Seite können Sie lesen, dass sich unser Open Team trotzdem gerade zu Anfang sehr beachtlich geschlagen hat. Und schon die Teilnahme war ein Erfolg, mussten unsere Spieler doch dafür bei der letztjährigen Europameisterschaft in Budapest unter die ersten sieben von 37 Teams kommen.

Neben Bermuda Bowl & Co. gab es noch ein Transnational-Turnier mit mehr als 100 grenzüberschreitenden Teams, bei dem weitere Deutsche antraten. Auch hier blieb uns ein Happy End versagt: In der fünfzehnten und letzten Runde der Qualifizierungsphase rutschte nicht nur unser Open Team aus den acht ersten Teams, die anschließend im KO-Modus den Sieger ausmachen durften. Das Gleiche widerfuhr auch den Münchnern Peter Jokisch und Udo Kasimir, die sich mit den Österreichern Doris Fischer und Bernd Saurer zusammengefunden hatten. Dieses Team verpasste die KO-Phase sogar nur um einen einzigen Platz. Wir fühlen mit ihnen.

Übrigens ist so eine internationale Meisterschaft kein Zuckerschlecken, wie wir beim Zurückblättern im Bridge-Magazin erfahren. Die Europäische Bridge-Liga wurde 1947 gegründet, der DBV 1949. Am 15. September 1951 wurde seine Aufnahme in die EBL beschlossen, mit 10 Ja-Stimmen, vier Enthaltungen und keiner Gegenstimme. Letzteres war nur sechs Jahre nach Kriegsende schon ein erfreulicher Vertrauensbeweis und wohl eher -vorschuss. Damit stand aber auch die Europameisterschaft in Dublin 1952 auf dem

Programm. Der DBV schwamm bereits damals nicht in Geld und konnte nur eine Herrenmannschaft voll finanzieren. Schließlich wurden jedoch neben den Herren v. Dewitz – Dr. Korsing, Landsberg – Meyer, Deneke – Schön auch die Damen Breidenbach, op der Beck, Cullmann und Schabel.

Erstere landeten auf dem elften von dreizehn Plätzen, Letztere unter sieben Mannschaften ganz hinten. Das „Nachrichtenblatt“ des DBV resümierte: „Unsere Herren ... und ebenso unsere Damen haben, das können und wollen wir nicht beschönigen, schlecht abgeschnitten. ... Die deutschen Damen stehen also an letzter Stelle. Aber die Schuld daran tragen nicht sie, was hiermit ausdrücklich festgestellt wird. Sie haben im Gegenteil ihr Letztes hergegeben, haben auch, ganz nebenbei gesagt, schwere pekuniäre Opfer gebracht, sind, seelisch und körperlich schwer angeschlagen heimgekehrt und leiden zum Teil noch heute an den Folgen übermenschlicher Strapazen.“ Wer wollte da noch bestreiten, dass Bridge Sport ist?

Um im Ausland zu spielen, müssen Sie nicht auf die nächste Weltmeisterschaft warten. Und Sie müssen erst recht keine Topspielerin sein. Es genügen die nächste Urlaubsreise und etwas Lust auf Neues. In den allermeisten europäischen Urlaubsländern finden Sie Bridge-Clubs, in denen Sie mindestens so willkommen sind wie ausländische Spieler in unseren Clubs. Auch ohne die Landessprache zu beherrschen. Ich würde mich freuen, wenn Sie anschließend einen Bericht für das Bridge-Magazin verfassen könnten. Solche Artikel waren hier früher bisweilen zu lesen. Sie würden damit viele andere Spieler ermuntern, es Ihnen gleich zu tun und ebenfalls zu erfahren, was es heißt, sich über Ländergrenzen verbunden zu fühlen, weil man den Reichtum des Bridge-spiels für sich entdeckt hat und nie wieder verarmen kann. Gespannt auf Ihre Reiseerlebnisse, verbleibe ich

mit herzlichen Grüßen

Ihr

Kai-Ulrich Benthack
Präsident des DBV



NOCH SO JUNG UND SCHON ETABLIERT

3. Bremer Altstadt-Turnier

Am 25. Juni 2017 veranstaltete der Bridge-Club Bremen-Nord das nunmehr dritte Kneipen-Turnier in der geschichts-

trächtigen Innenstadt der altehrwürdigen Hansestadt Bremen. Pünktlich um 11.00 Uhr konnte die 1. Vorsitzende Heide Uhrig 79 Paare in dem weltbekannten Ratskeller zu Bremen begrüßen. Danach übernahm Gunthart Thamm in seiner souveränen Art die Leitung des Turniers und schickte die Teilnehmer auf ihre Reise durch die malerische Altstadt von Bremen. Allerdings verblieb den Spielern keine Zeit, die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Hansestadt zu bewundern. Sie mussten ja die Bridge-Klingen kreuzen und konnten lediglich zwischendurch das kulinarische Angebot in den neun ausgewählten Restaurants genießen.

Wie gewohnt meisterte Gunthart Thamm das Turnier problemlos in bewährter Form. So konnte Heide Uhrig planmäßig gegen 18.30 Uhr die Siegerehrung im Ausgangspunkt Ratskeller in Nachbarschaft zum Roland und zu den Bremer Stadtmusikanten vornehmen und folgende Paare auszeichnen:

1. die Spitzenspieler vom Bridge-Club Bremen-Nord Leszek Molak und Béla Raasch mit 66,56 % und einem Preisgeld von € 350
 2. ganz knapp dahinter Barbara von Kleist und Sabine Würdemann (BC Münster-Universität) mit 66,31 % und einem Preisgeld von € 250
 3. ebenfalls mit einem hohen Ergebnis die Vorjahressieger Lutz Najarek und Ingo Schmid (BC Delmenhorst) mit 63,53 % und einem Preisgeld von € 200.
- Wer Lust hatte, konnte jetzt noch das breit gefächerte Angebot der Innenstadt für einen angenehmen Abend annehmen. Ansonsten winkt wieder das Kneipen-Turnier im nächsten Jahr.

Klaus-Peter Haar



Die drei bestplatzierten Paare beim Bad Driburger Golf- und Bridgeturnier, v. r.: Marga Kleefeldt, Margret Hoekstra, Ulrich Knaup, Ake Nilsson, Ria Hartung und Wilma Jung.

Seit 20 Jahren:

Bridge-Golf-Turnier in Bad Driburg

Schon zwei Jahrzehnte ist es her, dass in Bad Driburg erstmals ein Turnier veranstaltet wurde, das Bridge- und Golfspieler vereinte.

Angefangen hatte im Jahr 1997 alles damit, dass Caspar Graf von Oeynhausen-Sierstorpff, ein leidenschaftlicher Bridge- und Golfspieler, der auch Mitbegründer des Bridgeclubs Bad Driburg war, anregte, ein solches Kombiturnier durchzuführen. Er überzeugte die Vorsitzende Ria Hartung davon, den Einstieg zu wagen.

Auch in diesem Jahr wurde zunächst wieder ein Golfturnier auf dem heimischen Platz bestritten und danach mit demselben Partner das Bridgeturnier. Die Verbindung zwischen diesen beiden Disziplinen ist eine Herausforderung für die Teilnehmer, was körperliche Anstrengung und geistige Konzentration betrifft. Spannend ist dabei, dass mancher Akteur mal besser Bridge und mal besser Golf spielt. Beide Wertungen fließen in das Paar-Ergebnis ein. Gesunder Ehrgeiz zahlte sich wieder einmal aus, aber vor allem hatte das Turnier einen hohen Unterhaltungswert. Am Ende des Tages konnte Organisatorin Ria Hartung den strahlenden Siegern und Platzierten beim gemütlichen Ausklang mit gemeinsamem Abend gratulieren. Den ersten Platz in der Gesamtwertung teilten sich die Paare Marga Kleefeldt/Margret Hoekstra und Ake Nilsson/Ulrich Knaup, gefolgt von Ria Hartung/Wilma Jung.

1. Fürther Sparkassen-Pokal

mit 50 Teilnehmern von 8 bis 70+

Am 20. Juli luden die Sparkasse und die Initiative „Bridge-Stadt Fürth“ zusammen mit dem BC Nürnberg Gesellschaft Museum zum 1. Fürther Sparkassen-Pokal. Das Besondere war, dass sich unsere Spielstärken (C-Turnier) und Bridge-Anfänger in geschütztem Raum miteinander messen und unbeschwert ein – zum großen Teil ihr erstes – Turnier erleben konnten. Und dies im Casino der Sparkasse mit einzigartigem Blick über Fürth.

In der Coeur-Gruppe und der Minibridge-Gruppe spielten generationsübergreifend Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die allesamt in Fürth Bridge lernen. Ein großer Erfolg für unser Pilotprojekt „Bridge-Stadt Fürth“, das seit Oktober 2016 fünf Schulbridge-AGs an Gymnasien und Grundschulen betreut und außerdem rund 50 Erwachsenen spielerisch Bridge beibringt. Einige Kinder und Jugendliche waren schon „alte Hasen“, brachten sie doch Turnierfahrung vom Deutschen Schülerwochenende in Oberreifenberg mit. Die Pik-Gruppe mit Spielpaaren aus den umliegenden Bridgeclubs BC Nürnberg Museum, BC Ansbach, BC Bamberger Reiter und BC 3FrankenEck Schlüsselfeld komplettierte das Feld.



Großer Andrang beim ersten Fürther Sparkassen-Pokal: Vorne die Minibridge-Gruppe mit Kindern und Erwachsenen; links angrenzend die Coeur-Gruppe (Anfänger mit Reizung)

Die Siegerehrung nahmen Thomas Mück, Leiter Marketing unseres Sponsors Sparkasse Fürth, und Ralf Gebhardt, Initiator der „Bridge-Stadt Fürth“, vor. Es gab von einer Designerin gestaltete Teilnehmerurkunden für alle und Geldpreise für die Siegerpaare.

Wir bedanken uns bei Frau Schroeder für ihr Kommen und für ihren motivierenden Bericht von der Junioren-EM sowie für die Trostpreise für alle Kinder und Jugendlichen – DBV-Kaffeetassen und Knickbänder „Bridge ist cool“ – die im Nu vergriffen waren.

Wir freuen uns auf den nächsten Fürther Sparkassen-Pokal in 2018.

Bilder: Traudl Steigmeier / Text: Karin Gebhardt



Radek-Turnier im Tecklenburger Land

Der Ibbenbürener Bridgeclub hat zum 25. Mal um den „Zwei-Pickel-Pokal“ gespielt

Den Namen des Turniers verdankt der Club einem polnischen Mitspieler, der in der Kohleregion Ibbenbüren ehemals „Preußag AG“ beschäftigt war.

Als dieser intensive Bridgespieler in den Ruhestand und seine Heimat ging, übergab er zum Abschied dem Ibbenbürener Bridgeclub einen Wanderpokal in Form von „2 Pickeln“. Wie in jedem Jahr fand das Radek-Turnier im Golfclub Tecklenburger Land mit reger Beteiligung – 9 1/2 Tische – statt. Nach der Siegerehrung und Übergabe des Wanderpokals an das Siegerpaar – Fränkler / Voßkuhl – die mit 65,3 Prozent den ersten Platz erzielten, wurde bei anschließendem Spargelessen noch intensiv über einige Spiele diskutiert.

Der im Jahr 1989 gegründete Ibbenbürener Bridgeclub hat aufgrund regelmäßig stattfindender Kurse, organisiert durch den Vorstand, einen stetig steigenden Mitgliederzuwachs. Großen Anklang finden bei den 66 Mitgliedern auch die seit einem halben Jahr eingesetzten Bridgemates. Attraktiv sind die Spielpaten, die jedem neuen Mitglied zur Seite stehen und entspannt durchs Turnier lotsen. Im Ibbenbürener Club wird nicht nur Bridge gespielt, sondern auch die Geselligkeit gepflegt und Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.



BRIDGEAUSFLUG ZUM CHRISTENBERG

Von Waltraud Dreier

Ausgerechnet am heißesten Tag des Jahres fand der schon lange geplante Ausflug des Marburger Bridgeclubs statt. Es ging auf den historischen Christenberg in der Nähe Marburgs. In der schönen Waldgaststätte war im sonnigen Wintergarten alles vorbereitet, Kaffee und Kuchen standen bereit, die ersten fünf Teilnehmer hatten es sich schon gemütlich gemacht, da kam die Nachricht: Sperrung der B 252 wegen eines Unfalls. Glücklicherweise war kein Bridgespieler beteiligt und nach und nach trafen unsere Spieler ein. Bei 35 Grad suchte man sich Schattenplätze, aber als es ans Spielen ging, wurde entschieden, doch im alten Teil der Gaststätte zu spielen und nicht stundenlang in der heißen Sonne zu braten. Der Raum war kleiner, aber „etwas“ kühler.

Vier Schüler aus den von Uschi Stein geleiteten Anfängerkursen nahmen das erste Mal an einem Turnier teil und belegten auch erfreuliche Plätze.



Am heißesten Tag des Jahres zogen die Marburger Bridgespieler bei ihrem Ausflug doch lieber aus dem Freien in die Gaststätte um.



Die Sieger dieses Turniers:

Marie Hélène Borscheid – Vera Knörzer
Dr. Christine Arndt – Catherine Errington
Waltraud Dreier – Kirsten Fleing
Einige Spieler saßen nach dem Turnier noch bei inzwischen angenehmen Temperaturen und einem erfrischenden Getränk zusammen und bewunderten den wunderschönen Ausblick und den Sonnenuntergang.

♦ Text und Bilder: Guido Klein

BERLIN 2017

Die etwas andere Meisterschaftswoche



Einer der großen Vorzüge des Bridgesports ist es, dass eine Vielzahl von Turnieren ohne wesentliche Zugangsbeschrän-

kungen jedem interessierten Spieler offen steht. Es genügt, sich einfach anzumelden – und schon kann man in einem gut durchmischten Tableau mit zum Teil hoch dekorierten Koryphäen in den Wettstreit treten. Wem das Gewinnen nicht allererste Herzensangelegenheit ist, und wer überdies genügend Humor besitzt, sich seine kleinen spielerischen Unzulänglichkeiten einzugestehen, wird auch als Amateur Vergnügen dabei empfinden, das Teilnehmerfeld einer Offenen Meisterschaft zu verstärken. Allein die Freude darüber, eine etablierte Größe bisweilen bei einer ausgesprochenen Ungeschicklichkeit ertappen zu dürfen, wird die Seelen mancher Freizeitsportler streicheln. Und überhaupt: Ein zufrieden stellendes Abschneiden ist bei einem Ereignis dieser Art keineswegs ausgeschlossen. Zumal dann, wenn man beispielsweise einen 17. Platz ins rechte Licht zu rücken versteht.

ZUM FÜNFTEN MAL nun fand die Deutsche Meisterschaftswoche in Berlin statt. Erstmals begann die Woche mit einem Donnerstag! Zu bester Sommerferienzeit in der ersten Augusthälfte wurden die Titel in vier verschiedenen Disziplinen ausgespielt: Auch erstmals dabei im Programm – und gleich zum Auftakt – die Deutsche Seniorenmeisterschaft. Lange dominierten hier die Her-

ren Nedju Buchlev und Jürgen Sander das Geschehen, mussten sich aber in der finalen Runde noch Jerzy Kozyczkowski und Jacek Lesniczak geschlagen geben.



*Sieger in der Seniorenkonkurrenz:
Jerzy Kozyczkowski und Jacek Lesniczak
mit Eckhard Böhlke,
dem Sportwart des DBV*

52 Paare stritten in 2 Qualifikationsrunden und, nach dem bei Meisterschaftsturnieren mittlerweile üblichen Cut, einer Finalrunde um den Titel.

DIE GESAMTTEILNEHMERANZAHL der Meisterschaftswoche ist auch in diesem

Jahr leider nicht sprunghaft angestiegen! Führt man sich die Kapazität des großen Saals im Maritimhotel vor Augen, der allemal die Ausmaße für eine echte Großveranstaltung böte, ist das ein wenig zu bedauern. 50 oder mehr Tische wären hier ohne weiteres unterzubringen und würden gewiss einen angemessenen Rahmen für die Titeltkämpfe darstellen.

SIND SIE NÄCHSTES MAL DABEI?

44 TISCHE bei der „Offenen Deutschen Paar“, 37 bei der „Mixed-Paar“ und 23 Tische bei der „Mixed-Team“ sollten durchaus zu steigern sein. Und man wird mit Sicherheit zu ergründen suchen, was die Teilnahme an der Meisterschaftswoche attraktiver machen könnte. Verbandspräsident Benthack hat dieses Thema in seiner Abschlussansprache erfreulicherweise aufgegriffen und dabei betont, dass ihm diesbezüglich zahlreiche Anregungen zugetragen worden seien.

Bemerkenswert ist, dass neben zahlreichen Freizeitsportlern, denen das Programm von bis zu 4 aufeinander folgenden Meisterschaften vielleicht allzu kraftzehrend erscheinen mag, auch manche Spitzenspieler nicht an der Turnierreihe teilgenommen haben. Abgesehen von jenen, die bei den nahezu zeitgleich in Lyon stattfindenden Weltmeisterschaften verständlicherweise um höhere Ehren kämpften, kann dies auch



Die Siegerpaare der Deutschen Paar-Meisterschaft:
Jörg Fritsche mit Klaus Reps Gold (Mitte), Diana Farken
und Achim Greune Silber (links), Florian Alter und
Michael Gromöller Bronze (rechts)

ZUM ABSCHLUSS noch eine Hand, die zeigt, wie nah Freud und Leid beim Bridge doch beieinander liegen.

MT-Quali II/16, Teller: W, Gefahr: O/W

♠ A432		♠ KB1098
♥ 2		♥ B53
♦ 982		♦ D43
♣ ADB74		♣ 96
	N W S O	
		♠ D765
		♥ D964
		♦ A5
		♣ 1082

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♥	1♠	2♥
2♣	4♦ ¹	—	5♦ ²
—	6♥	—	—
—	—	—	—

¹ Schlemminteresse, 2. Farbe
² Erstrundenkontrolle in ♦

Freude ist hier bei einem Paar aufgekommen, weil es nach einer ebenso schlichten wie schönen Bietsequenz aus der Gegenreizung heraus im Schlemm gelandet ist: Am Ende ist der Kontrakt dann einmal gefallen. Schade, weil dieses Paar als einziges den Schlemm gefunden hat – und bei dem Stand der Karten laut Par-Kontrakt hätte erfüllen können.

DIE NÄCHSTE MEISTERSCHAFTSWOCHES KOMMT BESTIMMT

DANK GILT AN DIESER STELLE zuerst wie immer der umsichtigen Turnierleitung. Gunthart Thamm, Jeff Easterson und Klaus Kersting hatten die Meisterschaftswoche jederzeit gut im Griff. Gedankt sei aber auch all jenen, die haupt- oder ehrenamtlich, als Organisationschef oder als Boardträger zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Und so hoffen wir nun, dass Sie alle im nächsten Jahr zum Bridge (wieder) vorbeischaun in der Stadt, die immer bleibt, was sie ist. ♦



Medallenträger in der Mixed-Paar-Meisterschaft:
Sieger Gerda Heinrichs und Ulrich Kratz (Mitte), Pony Nehmert
mit Christian Fröhner gewannen Silber (links im Bild) und
Bronze für Claudia Vechiatto mit Matthias Felmy (rechts)

Die Mixed-Paar-Meisterschaft gewannen in diesem Jahr Gerda Heinrichs – Ulrich Kratz vor Pony Nehmert – Christian Fröhner.

BEKANNTE GESICHTER AUF „DEN TREPPCHEN“

IM ABSCHLIESSENDEN MIXED-TEAM Wettbewerb gingen die Goldmedaillen an das Team „2 Männer mit WELAN“:

Elke und Fried Weber, Anne Gladiator – Berthold Engel, Karin Wenning – Ulrich Wenning) vor Team „Imo Erner“ (Waltraud Vogt – Loek Fresen, Beatrix Wodniansky – Matthias Schüller).

ALLEN SIEGERN und Medallengewinnern sei herzlich gratuliert! Detaillierte Ergebnislisten und sämtliche Verteilungen finden Sie wie immer auf den Internetseiten des Deutschen Bridge-Verbands.

Das siegreiche Team der
Mixed-Teammeisterschaft v.l.:
Ulrich Wenning, Elke Weber,
Fried Weber, Anne Gladiator,
Berthold Engel und Karin Wenning



Foto: Arie den Hollander

Türkei – Icmeler
Hotel Aqua *****



30.09. – 21.10.2017
Herbsttraum in der Ägäis
Aqua DZ/AI € 1.010 DZ=EZ+€ 12
14 Tage inkl. Transfer, zzgl. Flug.
Traumlage in der Bucht, sehr
guter Service und erstklassige
Küche. Preis-Leistungsverhältnis
unschlagbar

Fuerteventura
Costa Calma Palace *****



20.01. – 17.02.2018
Direkte Strandlage
14 Tage DZ/HP/
mit Meerblick, inkl.
Flug und Rail & Fly
ab € 1.698
Rabatt bis 10.09.

Superfrühbucherrabatt
bis € 100

Westfalen –
Bad Sassendorf
Maritim Hotel
Schnitterhof *****



08.10. – 15.10.2017
Direkte Kurparklage und doch
mitten im Zentrum gelegen.
Hervorragendes Ambiente + Küche
DZ/HP ab € 789
EZ-Zuschlag nur € 8/Tag
Buchung bis 05.09. erforderlich

Willingen – Sauerland
Wellness Hotel Friederike



11. – 18.03. und 18. – 25.03.2018
Seminare mit S. Kosikowski
im schönsten Tal Willingens.
DZ und EZ/HP je Woche € 499
und im Parkhotel Bad Griesbach
15.10. – 22.10. und 10.12. – 17.12.
DZ/HP ab € 606 DZ=EZ/HP € 641

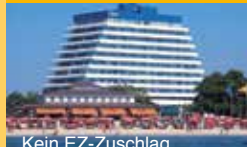
Kein EZ-Zuschlag

Mallorca
Sentido Castell de Mar *****



22.12.2017 – 05.01.2018
Weihnachten & Silvester
DZ/HP/Meerblick ab € 1.339
Beste Strandlage in Cala Millor,
exzellente Küche, Show-Cooking,
Festtagarrangements u.v.m.
Direktflüge mit Transfer inkl.
Buchung bis 10.09. erforderlich

Grömitz
Carat Hotel & Residenz *****
in Schleswig-Holstein



29.04. – 09.05.2018
Ostsee – direkte Strandlage
Neu: CARAT SPA auf 1.700 qm
DZ/EZ/HP Landseite € 1.049
DZ/EZ/HP Seeseite € 1.099
DZ als EZ + € 25 / Tag
Buchung bis 20.01. erforderlich

Kein EZ-Zuschlag

Bad Hersfeld
Hotel Thermalis *****



23.12.2017 – 02.01.2018
Weihnachten & Silvester
Komfortable Zimmer mit direktem
Zugang zur Kurbad Therme,
Festtagarrangements u.v.m.
DZ/HP € 1.069 DZ=EZ € 11/Tag
Buchung bis 20.09. erforderlich

Reisen in Vorbereitung

Marrakesch – Kultur in Marokko	23.03. – 30.03.2018
Münster – Ostern im Münsterland	27.03. – 03.04.2018
Berlin – immer eine Reise wert	27.03. – 03.04.2018
Rheinsberg – „Klein-Venedig“	18.05. – 25.05.2018
Joachimsthal – Kuren im Erzgebirge	03.06. – 18.06.2018
Travemünde – an der Lübecker Bucht	21.10. – 31.10.2018



Bridge – Kreis Reisen
Ludmila Dedina &
Jan-Dirk Dedina

Bridge-Kreis GmbH
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau

Informationen &
Buchungen unter
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de



SENIOREN-MEISTERSCHAFT GRUPPE M

RANG	%	PUNKTE	NAMEN
1	60,06	648,7	Jerzy Kozyczkowski – Jacek Lesniczak
2	57,06	616,3	Nedju Buchlev – Prof. Dr. Jürgen Sander
3	56,72	612,6	Darina Langer – Hans-Hermann Gwinner
4	56,70	612,4	Hans Frerichs – Ulrich Wenning
5	55,75	602,1	Herbert Klumpp – Reiner Marsal

SENIOREN-MEISTERSCHAFT GRUPPE A

RANG	%	PUNKTE	NAMEN
1	62,33	1122,0	Heini Berger – Axel Sawal
2	60,69	1092,5	Rudolf Deußer – Wolfgang Schmitt-Schröder
3	58,61	1054,9	Dr. Helmut Horacek – Franz-Jürgen Röttger
4	54,86	987,5	Sieglinde Svensson – Gunnar von Kleist
5	54,01	972,1	Lydia Engler – Dr. Herbert Thieme

DEUTSCHE PAAR-MEISTERSCHAFT GRUPPE M

RANG	%	PUNKTE	NAMEN
1	58,73	526,2	Jörg Fritsche – Klaus Reps
2	57,85	518,3	Diana Farken – Achim Greune
3	57,46	514,8	Florian Alter – Michael Gromöller
4	55,54	497,6	George Cohner – Claus Daehr
5	54,80	491,0	Kathryn Herz – Eckhard Böhlke

DEUTSCHE PAAR-MEISTERSCHAFT GRUPPE A

RANG	%	PUNKTE	NAMEN
1	59,86	2279,5	Hans Frerichs – Ulrich Wenning
2	59,22	2255,0	Nikolas Bausback – Dr. Ansgar Seiter
3	58,87	2241,9	Darina Langer – Hans-Hermann Gwinner
4	57,21	2178,7	Heinrich Nowak – NN
5	57,05	2172,3	Lars Hüllen – Alexander Studt

DEUTSCHE MIXED-PAAR-MEISTERSCHAFT GRUPPE M

RANG	%	PUNKTE	NAMEN
1	59,35	531,8	Gerda Heinrichs – Ulrich Kratz
2	58,10	520,6	Pony Nehmert – Christian Fröhner
3	55,07	493,4	Claudia Vechiatto – Matthias Felmy
4	55,04	493,2	Ingeborg Lehmann – Ralph Vitters
5	54,77	490,7	Sabine Flory – Jürgen Flory

DEUTSCHE MIXED-PAAR-MEISTERSCHAFT GRUPPE A

RANG	%	PUNKTE	NAMEN
1	56,85	1719,2	Svetlana Kilgus – Karl Wartlick
2	56,68	1714,0	Gabriele Cappeller – Joachim Cappeller
3	55,84	1688,7	Margit Sträter – Bernhard Sträter
4	54,98	1662,5	Waltraud Vogt – Loek Fresen
5	54,67	1653,2	Diana Farken – Achim Greune

DEUTSCHE MIXED-TEAM-MEISTERSCHAFT GRUPPE M

RANG	VP	TEAM
1	109,50	2 Männer mit WELAN Anne Gladiator, Elke Weber, Berthold Engel, Fried Weber, Karin Wenning, Ulrich Wenning
2	96,41	Imo Erner Waltraud Vogt, Beatrix Wodniansky, Loek Fresen, Matthias Schüller
3	93,59	Silbersee Pony Nehmert, Andrea Reim, Christian Fröhner, Felix Zimmermann
4	88,78	Team 12 Prof. Dr. Bettina Bohnhorst, Kerstin Sosnowski, Franz-Jürgen Röttger, Prof. Dr. Jürgen Sander
5	77,23	Flora Anneliese Daig, Flora Zarkesch-Boeddeker, Klaus Appelt, Robert Boeddeker

DEUTSCHE MIXED-TEAM-MEISTERSCHAFT GRUPPE A

RANG	VP	TEAM
1	107,22	Team 14 Gerda Heinrichs, Margit Sträter, Claudia Vechiatto, Matthias Felmy, Ulrich Kratz, Bernhard Sträter
2	89,40	Team 4 Barbara Gotard, Barbara von Kleist, Tomasz Gotard, Oliver Hevemeier
3	89,11	Lady Claudia Lüßmann, Gisela Smykalla, Ingo Lüßmann, Dr. Michael Schneider
4	86,28	B-Team Conny Rißler, Uschi Stumm, Lutz Springer, Ulrich Trepnau
5	85,65	Freiburg Christina Schnurr, Dr. Carina Tetel, Klaus Amann, Ralf Teichmann

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

Schlechte Reizung

FRAGE

Wir möchten Ihre Meinung über folgendes Problem hören:

Es wird dreimal gepasst,
dann eröffnet Ost mit 1♥,

Süd legt 2♥ – Nord alertiert nicht!

Ich frage und bekomme als Antwort:
„Frage nach Stoppern“.

Ich (West) passe,

Nord legt 3♣,

mein Partner (Ost) 3♦,

Süd passt,

ich bessere aus in 3♥, Ost passt und

Süd gibt Kontra.

Wir machen 5 Faller.

Es stellte sich heraus, dass Süd 5 Cœur-Karten gegen die Cœur-Eröffnung meines Partners hatte. Wie hätten wir uns verhalten sollen, nachdem Nord nicht alertiert hatte. Der Turnierleiter meinte, jeder kann reizen wie er will.

ANTWORT

Die Aussage des Turnierleiters ist so lakonisch wie wahr. Ihr Anspruch an den Gegner ist es, dass alle Auskünfte richtig gegeben werden, dazu gehört auch ein Alert.

Aber wenn beim Gegner ein Versehen passiert – und die Reizung von 2♥ gegen eine natürliche Eröff-

nung ist so ein Versehen – und dies dann gut geht, bleibt dem Turnierleiter nur Mitgefühl. Eine Handhabe zur Änderung des Scores hat er allerdings nicht.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.

PBDC BRIDGE REISEN SEIT 1985!

Mit dem mehrfachen deutschen Meister Hans-Hermann Gwinner bereits zum 31. Mal!



Informationen und
Anmeldung:

Hans-Hermann Gwinner
Telefon: 0041-78-648 09 72
E-Mail: pbdc.bridge@gmail.com

Nikolas Bausback
Telefon: 06151-593 802
0170-201 32 35



31. Weihnachts- und Silvesterreise

ins Tessin – Ascona

vom 23. Dezember 2017 bis 3. Januar 2018

Das Vier-Sterne-Hotel liegt auf dem legendären Monte Verita und bietet eine fantastische Aussicht auf den Lago Maggiore. Die Piazza, das Schmuckstück von Ascona, erreicht man zu Fuß in ca. acht Minuten. Whirlpool, Sauna und moderner Bridgeraum!

Unveränderter Spezialpreis (für 11 Übernachtungen) inkl. Empfangs- und Abschiedscocktail, Frühstücksbuffet, Abend- und Festtagsmenüs, Asconabuffets, Silvesterball sowie sämtlicher Bridgearrangements pro Person im Doppelzimmer:

Kat. A (Seeseite): Sfr. 1745
Kat. B (Seeseite): Sfr. 1525
Kat. C (Waldseite): Sfr. 1295
EZ-Zuschlag: Sfr. 10-25/Tag

Auch eine Woche buchbar!



WIESBADENER BRIDGESCHULE

30 Jahre

Weihnachten / Silvester

Weihnachtszauber auf Zypern



Mit Pony Nehmert und Monika Kech

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

Bayerische Weihnacht



Mit Guido Klein und Bärbel Gromatzki

Festtage in Bad Nauheim



Mit Dr. Herbert Thieme und Lydia Engler

Festliche Tage in Bad Homburg



Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Helmut Häusler und Angela Vogel

Silvester auf Sylt



Mit Christian und Maggy Glubrecht

20.12. - 10.1.2018 4★★★★ Nissi Beach

Aufgrund von Umbaumaßnahmen ist unser 5★★★★ Stammhaus geschlossen. Daher sind wir in diesem Jahr in dessen 4★★★★ Schwesterhotel Nissi Beach, das durch einen wunderschönen tropischen Garten an einem der schönsten Strände der Insel besticht. **Alle Zimmer mit direktem Meerblick.**

14 Tage ab € 1.295,- DZ=EZ p.T. ab € 12,-
zzgl Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

22.12. - 12.1.2018 5★★★★ Barrosa Palace

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage. **Direktflüge** ab Frankfurt und Düsseldorf. **Maximal 80 Teilnehmer.**

14 Tage ab € 1.415,- DZ=EZ p.T. ab € 15,-
zzgl Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

21.12. - 4.1.2018 Hotel Allgäu Sonne

In Oberstaufen, an einem sonnigen Südhang inmitten einer alpinen Landschaftsidylle liegt unser neues Bridgeziel, das 5★★★★ Hotel Allgäu Sonne. **Traumhafte Lage**, großzügige Zimmer, **hervorragende Küche** und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie.

21.-28.12. ab € 1.625,- / 28.12.-4.1. ab € 1.815,-
kein EZ-Zuschlag

21.12. - 2.1.2018 ConParc Bad Nauheim

Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilarchitektur. Direkt am Kurpark liegt unser elegantes First-Class-Hotel (ehem. Hotel Dolce am Kurpark).

12 Tage ab € 1.395,- DZ=EZ p.T. ab € 9,-
21.-27.12. ab € 695,- / 27.12.-2.1. ab € 775,-

22.12. - 3.1.2018 Maritim Kurhaushotel

Unser komfortables First-Class-Hotel liegt ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzonen. Zur HP gehören nachmittags Kaffee und Kuchen.

DZ oder EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € 1.495,-
22.-28.12. ab € 695,-

Warteliste: 28.12.-3.1. ab € 875,-

27.12. - 3.1.2018 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Ab € 1.025,- DZ=EZ p.T. ab € 9,-

27.12. - 3.1.2018 Hotel Roth am Strande

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite. Vor dem Nachmittagsturnier sind Kaffee und Kuchen inkludiert!

DZ oder EZ mit Halbpension ab € 1.295,-

Ausgebucht

Rhodos
Insel des Sonnengottes
5. - 19.10.2017

Goldener Oktober in Meran
10. - 20.10.2017

Bridgewoche auf Sylt
15. - 22.10.2017

MS Columbus
Kuba, Mittelamerika & Karibik
30.10. - 16.12.2017

Traumstrände Zyperns
11. - 25.11.2017

Tunesien - den Winter verkürzen!

4. - 18.11.2017

5★ Palace Hammamet Marhaba



Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“. Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5★★★★ Haus.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.285,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Adventwoche in Baden-Baden!

3. - 10.12.2017

4★ Hotel zum Hirsch



Baden-Baden – in der Antike Badestadt der Römer – ist seit Anfang des 19. Jahrhunderts Treffpunkt der eleganten Welt. Kurhaus und Casino, Friedrichsbad und Caracalla-Therme, Kunsthalle und neues Festspielhaus. Mitten im Zentrum von Baden-Baden liegt unser neues traditionsreiches Hotel Zum Hirsch, dessen erste urkundliche Erwähnungen bis ins Jahr 1306 zurückreichen und das in seiner Geschichte so illustre Gäste wie Nicolo Paganini beherbergte.

Halbpension als Buffet im Restaurant.

Mit Pony Nehmert

Ab € 945,- bei Buchung bis 1.10.2017
danach ab € 973,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Magisches Marrakesch

4★☆☆ Iberostar Club Palmeraie
16.2. - 2.3.2018

NEU

All incl.

Marrakesch – ein Name wie aus 1001 Nacht. Wir präsentieren Ihnen eine spektakuläre, einzigartige und überraschende Stadt. Unser Hotel der renommierten Iberostar-Kette wurde in 2017 komplett renoviert, umgestaltet und modernisiert. Es liegt im Herzen des Palmenhains von Marrakesch mit einem atemberaubenden Blick auf das Atlasgebirge. Das Stadtzentrum ist nur rund 15 Minuten entfernt (mehrmals täglich kostenloser Shuttleservice). In der über 10 Hektar großen mediterranen Gartenanlage befinden sich zwei Poolanlagen (ein davon beheizbar). Für Golfer: Neun Golfplätze befinden sich in der näheren Umgebung.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.395,- bei Buchung bis 31.10.2017 danach ab € 1.495,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Fuerteventura Strandparadies der Kanaren!

4★ Iberostar Playa Gaviotas



All incl.

Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser beliebtes Top-Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage nur durch die Promenade vom breiten, feinsandigen Strand getrennt. Die Flaniermeile von Morro Jable erreichen Sie nach einem kurzen Spaziergang. Der im Dezember 2014 wieder eröffnete Golfplatz liegt in unmittelbarer Nachbarschaft.

Mit Klaus Reps

Ab € 2.025,- bei Buchung bis 15.10.2017
danach ab € 2.125,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-

Gran Canaria!

21.2. - 7.3.2018 4★ Gloria Palace Amadores



Im Süden von Gran Canaria spektakulär in Hanglage auf einer Klippe thront unser 4★☆☆ Hotel Gloria Palace Amadores. Über einen Panoramalift erreicht man die Küstenpromenade sowie die nur wenige hundert Meter entfernten Strände von Puerto Rico im Osten und Amadores im Westen. Die Zimmer mit direktem Meerblick sind sehr geräumig (>40 qm) und komfortabel eingerichtet mit Klimaanlage und Balkon. Der Golfplatz „Anfi Tauro Golf“ liegt nur wenige Kilometer entfernt.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.945,- bei Buchung bis 31.10.2017
danach ab € 2.045,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 20,-

Bridge & Golf auf Djerba!

10. - 24.3.2018

Magic Life Penelope Beach Imperial



All incl.

Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinklusive“

Mit Klaus Reps

Ab € 1.185,- bei Buchung bis 28.11.2017
danach ab € 1.235,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Herrliche Frühlingstage in Meran

18. - 28.3.2018 4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.375,- (eine Woche ab € 997,-) bei Buchung
bis 18.12.2017 danach ab € 1.415,- (ab € 1.025,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Vorschau 2018

Bad Homburg 29.3. - 8.4.

Bad Salzuflen 29.3. - 8.4.

Cuxhaven 12. - 22.4.

Rhodos 26.4. - 10.5.

Abano 3. - 13.5.

Sylt 1. - 8.7.

Sylt 14. - 21.10.

MS Astor

Island & Grönland 21.6. - 14.7.

MS Columbus

Perlen der Ostsee 17. - 31.5.

Gibraltar, Kanaren & Portugal 13. - 29.10.

Seminare

Stuttgart 3. - 5.11.2017

„Alles über Kontra“

Maritim Hotel

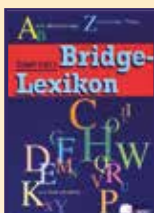
Ab € 295,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Wiesbaden 17. - 19.11.2017

„Tödliches Ausspiel“

Hotel Oranien

Ab € 285,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-



BRANDNEU !

Robert Koch's Bridgelexikon

Schon die 6. Auflage von Robert Koch's Bridgelexikon

2017, 222 Seiten, mit neuen spannenden Stichworten

€ 32,- inkl. Versand innerhalb Deutschlands

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

♦ Text und Bilder: Ute Heß

Augsburger Damenturnier 2017

Bericht eines „Großturnier-Neulings“

Voller Erwartungen und ein bisschen aufgeregt fuhren wir nach Augsburg. Zum Augsburger Damenturnier sind wir eher zufällig gekommen, da wir auf einer Bridgereise auf Sylt zwei von den Initiatorinnen Frau Bastide und Frau Dr. Tarlosy kennen lernten, die uns von dem Turnier vorschwärmten und wir – noch in Urlaubsstimmung – zusagten. Wir, das sind vier Bridgerinnen aus dem Raum Nürnberg, die zwar regelmäßig Bridge spielen, aber keine nennenswerte Erfahrung mit größeren Turnieren haben. Daraus ergibt sich, dass wir auch wenig Erfahrung mit guten oder sehr guten (Gegen-)Spielerinnen haben, was das „bisschen aufgeregt“ vielleicht erklären dürfte.



► Die Siegerinnen des Paarturniers v. l.: Petra Wanzke, Véronique Bastide (Platz 2); Astrid Denz, Waltraud Seidel (Platz 1); Christa Gries, Lidia Pigarelli (Platz 3)

DER SPIELORT „HAUS ST. ULRICH“ ist ein Tagungshotel der Diözese Augsburg und bestens für eine derartige Veranstaltung geeignet. Das einzige Manko ist, dass der Turnierraum kein Tageslicht hat, dafür aber perfekt klimatisiert ist, was angesichts des heißen Wochenendes von Vorteil war. Nach dem sehr freundlichen Empfang durch die Augsburger Damen konnte man – angesichts der immer größer werdenden Schar von Spielerinnen – schon erahnen, welcher enorme Aufwand hinter dieser Veranstaltung steckt. Alles war perfekt organisiert: duplizierte Boards, Einteilung der Teilnehmer mit Team- bzw. Paarnummern usw., Namensschildchen für jeden Teilnehmer. Ich war beeindruckt! Nachdem ich einige Damen sah, die ich bisher nur aus dem Bridge-Magazin kannte, überfielen mich leichte Zweifel, ob ich mich am richtigen Ort befand, zumindest zu diesem Zeitpunkt. Die Einteilung in „open und closed room“ – natürlich wusste ich, leider nur in der Theorie, was es

bedeutet – richtig zu „interpretieren“ ist beim ersten Mal auch nicht so einfach. Nach einer kurzen Panikattacke mit dem Gedanken sofort wieder zu gehen, blieb ich. Zum Glück! Sehr schnell merkte man, dass es noch sehr viele gab, die die Achsen in den „Räumen“ ebenfalls nicht so „genau“ zuordnen konnten. Die Stärkung mit Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen (Dank an alle Bäckerinnen) und das Wissen, dass es mehr „Neulinge“ gab, ließen uns hoffnungsvoll in das Teamturnier (Freitag) gehen.

36 BOARDS - EINE WEITE DISTANZ

Man spielte gegen 6 andere Teams jeweils 6 Boards. Bei insgesamt 26 Teams hatten wir das „Glück“, gegen die späteren erst (Anja Alberti, Annaig Della Monta, Madi Gerstel, Darina Langer, die „nur“ 17:16

gewonnen haben), zweit- (Elisabeth Beck, Brigitte Schmid, Martina Frantz, Maike Bischoff), dritt- (Ursula Stürzenbaum, Eva Kratzer, Gisela Hofmann, Maria Hinterhuber) und fünftplazierten (Marita Runge, Brigitte Melzer-Lena, Silvia Breuer, Elborg Spellenberg, die 7:25 verloren haben) Teams spielen zu dürfen. David gegen Goliath oder in Masterpunkten ausgedrückt: 100+ gegen 1000++. Im Nachhinein betrachtet hat uns als Gegner eigentlich nur noch das viertplazierte Team (Petra v. Malchus, Kareen Schroeder, Astrid Denz, Waltraud Seidel) gefehlt, da hätten wir gegen mehr als 7000 MP gespielt. Schade eigentlich, aber vielleicht haben wir ja nächstes Jahr die Chance dazu (das Team mit Ute Heß, Anne Meyer, Christine Limmer und Michaela Herzog hat die 2. Runde 23:8 gewonnen, so dass sie nach der 2. Runde eine tolle Position hatten). Um es gleich vorweg zu nehmen: wir werden wiederkommen, auch wenn wir keinen einzigen CP erspielt haben.



► **Die Siegerinnen des Teamturniers v. l.:** Maïke Bischoff, Martina Franz, Elisabeth Beck, Brigitte Schmid (Platz 2); Darina Langer, Annaig Della Monta, Madi Gerstel, Anja Alberti (Platz 1); Maria Hinterhuber, Gisela Hoffman, Eva Kratzer, Ursula Stürzenbaum (Platz 3)

AM SAMSTAG fand die Qualifikation für das Paarturnier mit 61 Paaren statt, das am Sonntag erstmalig in 2 Gruppen gespielt wurde. Die Ergebnisse der drei Durchgänge zeigten deutlich, dass Bridge ein Sport und kein Glücksspiel ist oder anders ausgedrückt: die siegreichen Teilnehmerinnen haben mit guten Reizungen, besserem Alleinspiel und noch besserem Gegenspiel gewonnen. Doch ein bisschen Glück gehört aber dazu: beim Board 5 der 3. Runde habe ich unrecht sowie das Paar Marita Runge – Brigitte Melzer-Lena 6♥ mit 2 fehlenden Assen gereizt:

III/5		
♠ 852	♠ KB97	♠ AD1043
♥ 753	♥	♥ 108
♦ 53	♦ AKB4	♦ 10862
♣ AKB105	♣ 87432	♣ D6
	N O W S	
	♠ 6	
	♥ AKDB9642	
	♦ D97	
	♣ 9	

DAS FAZIT dieses Turnierwochenendes: es hat einfach Spaß gemacht, weil alle Teilnehmerinnen sehr nett waren, die Organisation super und die Atmosphäre sehr locker und angenehm war. Besonders beeindruckt hat mich aber die Ruhe während des Spielens bei 26 oder 31 Tischen. Dafür gebührt nicht zuletzt dem Turnierleiter, Herrn Gries, der wirklich alles im Griff hatte, besonderer Dank. Das Erstaunlichste war aber für mich, dass meines Erachtens nur sehr selten nach der Turnierleitung gerufen wurde. Eben ein „Augsburger Friedensfest“. ♦

Persönliche Eindrücke einer Teilnehmerin

Endlich ist der Termin da! Als „Wiederholungstäterin“ wartet man 12 Monate sehnsüchtig darauf. Es ist nicht einfach nur ein Turnier – das natürlich auch –, sondern ein Treffen von Freunden. Entweder kennt man sich schon aus der Vergangenheit oder man lernt sich kennen. Im positiven Sinn. Ich freue mich immer über „alte“ Bekannte, die inzwischen schon Freunde geworden sind. Und auch sonst sieht man viele herzliche Begrüßungen. Zum Anfang steht ein umfangreiches Kuchenbuffet auf dem Tisch – von den Mitgliedern aus Augsburg gebacken und nicht gekauft – Schlaraffenland für Kuchenliebhaber. Die Organisation ist super, die Räumlichkeiten eignen sich hervorragend, es stimmt einfach. Wie viel Arbeit dahinter steckt, kann man schon ermessen, wenn man einmal eine größere Familienfeier geplant und durchgeführt hat. Und das dann bei über 120 Teilnehmerinnen! Mit Zu- und evtl. auch Absagen. Hut ab! Und mit Herrn Gries hat man einen idealen Turnierleiter gefunden. Wie ein Fels in der Brandung. Ruhig, erfahren und

jeder Situation gewachsen. Danken will ich allen Arbeitswilligen bei den Vor- und Nacharbeiten (die fallen auch an), ohne Namen zu nennen. Am Bridgetisch keine Arbeit, Boards alle vorgemischt und alle spielen die gleichen Boards. Also gleich rein ins Vergnügen. Beim Teamturnier kann man in der Halle mit den Komplimentären vergleichen und sich oft freuen. Am Samstag dann Paarturnier 1. u. 2. Durchgang. Die Pause dazwischen für das Freizeitprogramm war ein wenig lang. Vielleicht kann man wieder zum alten Modus finden. Am Sonntag dann Endspurt (3. Durchgang in einer Pik- und einer Cœur-Gruppe mit mehr Chancen zu gewinnen) und Heimfahrt. Schade, schon wieder vorbei. Jetzt wäre man erst richtig eingespielt und würde ALLES richtig machen. Aber 2018 ist ja schon fast in Sicht! Als Geschenk haben wir ein Kissen bekommen, da können wir bis dahin ausruhen. Übrigens: Wenn Sie bisher nicht mitgespielt haben, sollten Sie es sich doch mal überlegen. Es lohnt sich, bestimmt.

♦ Véronique Bastide



Alle Teilnehmer
in ihren Trikots

◆ Text und Bilder: Lauritz Streck

Sport & Wettkampf in der Slowakei

Wieder ist Sommer und wieder steht ein großes internationales Turnier an. Diesmal die Team-Europameisterschaft in Šamorín in der Slowakei, zu der wir mit vier Teams in den Kategorien U26, U21, U16 und U26 Frauen antreten.

IN DIESEM JAHR muss ich mit meinen 21 Jahren das erste Mal in der U26-Kategorie antreten, während alle Spieler, mit denen ich in den letzten beiden Jahren in Tromsø und Salsomaggiore angetreten bin, noch U21 spielen dürfen. Da auch die Junioren, die vor zwei Jahren in Tromsø gespielt haben, mittlerweile zu alt sind, treten wir in meiner Kategorie mit einem Team im Umbruch an. Dementsprechend vorsichtig sind wir auch mit unseren Erwartungen. Dafür ist mancher Spieler des U21-Teams umso optimistischer und geht fest von einer Medaille aus, allerdings auch nicht gänzlich unbegründet: Bis auf mich dürfen alle Spieler noch spielen, die in Tromsø (5.) und Salsomaggiore (4.)

gespielt haben und sind nun ja auch schon wieder erfahrener. Für die anderen beiden Teams ist es die erste Europameisterschaft.

EINE TRAUMHAFT UNTERKUNFT

ZUNÄCHST GEHT ES NACH WIEN, von dort aus mit dem Bus die Donau hinunter. Ein paar Kilometer hinter Bratislava liegt dann unser Ziel, ein Sportressort bei dem Kleinstädtchen Šamorín. Und das haut uns erstmal ganz schön vom Hocker: Jedes Zimmer geräumig, ein Bereich zum Schlafen, der selbst schon ein ordentliches Hotelzimmer wäre, und ein weiterer ähnlich großer Bereich mit Sesseln, Sofas, Schreibtisch und Balkon. Dazu unglaublich tolles Essen und zahlreiche moderne Sportstätten, unter anderem ein Schwimmbad. Neben uns sind auch zahlreiche weitere Sportler vor Ort: Am Anfang ist die Profimannschaft von Galatasaray Istanbul zu einem Kurztrainingslager da und am Ende

sieht man zahlreiche Schwimmteams aus allen Ecken der Welt (Südafrika, Neuseeland) eintreffen. Bevor das Turnier los geht, unterhalte ich mich sogar kurz mit einem der Galatasaray-Profispieler im Gang und finde danach heraus, dass er einen geschätzten Marktwert von 3,5 Millionen Euro hat. Das sind schon andere Dimensionen als im Bridge.

FRISCH GESTÄRKT von einem unglaublich leckeren und vielfältigen Frühstück geht es in den ersten Tag, an dem wir tatsächlich die meisten Kämpfe gewinnen können, was auch unserem U21-Team und unserem Kids-Team gelingt. Bis zur Mitte des Turnieres trennen sich unsere Pfade allerdings: Wir verlieren die meisten Kämpfe, während die Kids mal gewinnen und mal verlieren. Die U21 kann ihren Vorsatz allerdings gut umsetzen und grüßt zur Halbzeit von der Tabellenspitze. Unterdessen ist auch bei unseren U26-Frauen abzusehen, dass sie noch ein sehr junges Team sind, sie verlieren nämlich ebenfalls die meisten Kämpfe.



AUS DEM KAMPF GEGEN FRANKREICH, der live auf BBO übertragen wurde, ist diese Hand:

Teiler: S, Gefahr: keiner

N

W O

S

♠ D1098

♥ D95

♦ 10

♣ 107432

♠ A76

♥ 42

♦ 9643

♣ K865

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	Pass	2♠
3♦	Pass	3♥	Pass
4♥	Pass	Pass	Pass

Sie sind auf Süd, Ihr Partner spielt ♣A aus und sie gewinnen das Treffnachspiel mit dem König, während der Alleinspieler ♣DB bedient. Und nun?

West wird sicher eine gute Hand haben, hat ein Double Treff und nach der Reizung ein Single Pik, drei Stiche haben Sie also. Am erfolgversprechendsten scheint es, in Treff auf eine Trumpfpromotion zu spielen, weder der Alleinspieler noch Ihr Partner haben ja Treff übrig. Also Treff nach? Nun, wenn Sie Treff nachspielen, kann der Alleinspieler sein Pik abwerfen und wird den Kontrakt erfüllen, vor einer Trumpfpromotion müssen zunächst die Gewinner in der Seitenfarbe abgezogen werden.

Teiler: S, Gefahr: keiner

N

W O

S

♠ KB542

♥ B108

♦ B82

♣ A9

♠ 3

♥ AK763

♦ AKD75

♣ DB

♠ D1098

♥ D95

♦ 10

♣ 107432

♠ A76

♥ 42

♦ 9643

♣ K865

Nach ♠A und Treff ist der Kontrakt einen down, was unsere Niederlage in diesem Kampf aber trotzdem nicht verhindern kann.

IM WEITEREN VERLAUF des Turniers können wir uns etwas stabilisieren, während die Ergebnisse unserer U21 leider einbrechen. Einige Kämpfe gehen durch Pech, Reizmissverständnisse, Fehler und suboptimale Entscheidungen verloren, langsam steigt der Druck, niemand ist wirklich zufrieden, sodass langsam der Wurm hinein kommt. Dafür fahren unsere U26-Frauen einen Achtungserfolg ein: Sie können die Tabellenführerinnen aus den Niederlanden schlagen.

WIE WÄRE ES mit noch einer Hand, diesmal aus dem Kampf gegen die Slowakei?

Teiler: S, Gefahr: alle

N

W O

S

♠ B9854

♥ 875

♦ 4

♣ A1082

♠ A3

♥ 9

♦ AKD10652

♣ K43

West	Nord	Ost	Süd
4♥	Pass	Pass	1♦
Pass	Pass	Pass	5♦



BRIDGE-ERHOLEN-KULTUR-WANDERN-AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel /Spessart

Thema: Mit Nachdenken zum besseren Ausspiel und erfolgreichen Gegenspiel
05. – 08. Oktober 2017

DZ: 420,- € EZ: 480,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen
7 praxisorientierte Einheiten, 2 kleine Abendturniere. Sehr gut geführtes Haus, exzellente Küche, gemütliche Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung. Gute Autobahn-Anbindung.



Bardolino/Gardasee: 16. – 28. April 2018, Hotel Du Lac & Bellevue ****

BARCELONA Hotel Colon****

27. Oktober – 10. November 2017

7 Tage **DZ: 769,- € EZ: 1.049,- €**
14 Tage **DZ: 1.499,- € EZ: 2.015,- €**
incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel. Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen. Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen. Die Turniere finden im täglichen Wechsel am Abend bzw. Spätnachmittag statt. Das lässt Raum für Barcelona am Abend erleben und genießen. 3 Stadtführungen bieten wir an mit unserem bewährten holländischen Guide. Wir beginnen die Reise und lassen sie ausklingen mit je einem festlichen Gala Dinner im Colon (im Preis inkludiert).



PERTISAU / ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

07. – 19. Januar 2018

DZ: ab 1.472,- € EZ: 1.692,- €
incl. ¾-Pension

Der Rieser ist ein ****S Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich mit Hallenbad mit Außenbereich. Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen, wenn das Eis ausreicht. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)

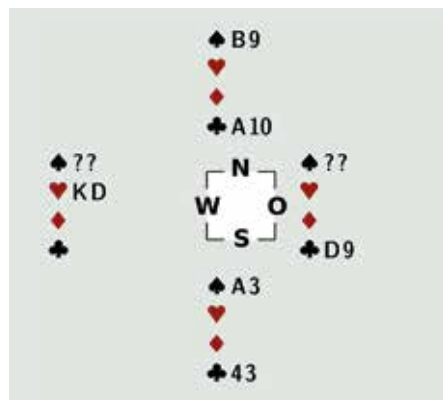




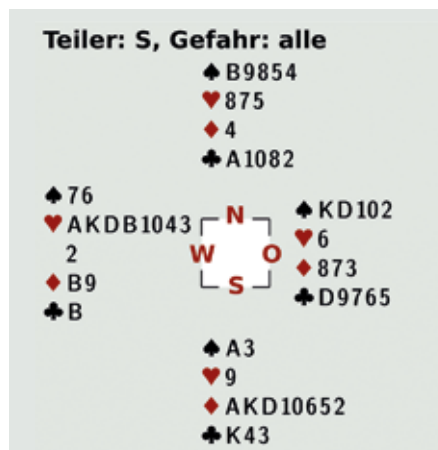
NACH SPERREIZUNG der Gegner ist es ja oft schwierig zu entscheiden, was man am besten reizt, in diesem Fall ist die Entscheidung dank des Cœursingles und der guten Karos aber einfach. West spielt ♥A aus, Ost bedient mit ♥6 und West wechselt auf den ♣B. Wie spielen Sie?

Der ♣B sieht sehr nach einem Single aus, wodurch man noch einen Pik- und einen Treffverlierer hat. Wenn West auf ein Single wechselt, bei dem das Ass am Tisch liegt, wird er aber vermutlich kein Single Trumpf haben, sodass man zumindest davon ausgehen kann, dort keinen Verlierer zu haben. Um die Piks zu etablieren fehlen einem allerdings leider die Eingänge, sodass also wohl nur ein Squeeze oder ein Strip-Squeeze helfen kann. Und tatsächlich sehen die Chancen gar nicht so schlecht aus, wenn man hofft, dass Ost ♠KD hat.

Also zunächst ♠K in der Hand gewinnen und danach alle Trümpfe ziehen (sie stehen tatsächlich 3-2) und darauf achten, wie viele Treffs Ost abwirft. Sind die Treffs nicht hoch, erreicht man als Endposition:



Dann muss man nur noch ♠A und Pik nach spielen und beten, dass Ost tatsächlich beide Figuren in Pik hat. Falls ja, muss er danach Treff in die Gabel spielen, falls nein, gewinnt West den Stich und zieht noch zwei Cœurs für zweimal down. Meine Gebete werden aber erhört, Ost hat ♠KD und das Vollspiel wird erfüllt. Ein Gewinn von 12 IMPs, als am Nebentisch 5♦-1 gespielt wird, was gerade noch das Unentschieden rettet.



Erst als ich eine Woche später in meinem Unisportkurs von der Hand erzähle, fällt mir auf, dass mein Spielplan nicht ganz optimal war. Sehen Sie, wie mein Spielplan noch hätte verbessert werden können?

NUN JA, besser als alle Trümpfe zu ziehen ist es, einen Trumpf in der Hand und am Tisch ♣A108 zu behalten. Falls Ost zwei Treffs von seiner Fünferlänge abgeworfen hätte, könnte man nun einen Treff ducken und den Pikverlierer auf das vierte Treff des Tisches entsorgen. Also muss Ost jetzt schon nur noch ♠KD halten, wodurch er

jetzt schon im Endspiel ist. Hat West eine Pikfigur, wird man allerdings leider wieder down gehen.

AUCH MIT DIESEM PLAN erfüllt man also nur dann, wenn Ost ♠KD hat, was ist also der Vorteil? Falls West eine Pikfigur hat, kann man das Nachspiel schnappen und geht so sicher nur einmal down. Im Teamturnier nicht entscheidend, aber auch ein Faller sind 3 IMPs. Insgesamt ist faszinierend, wie oft einem bei Händen im Nachhinein auffällt, dass man sie noch eine Nuance besser hätte spielen können, aber das ist ja auch die Faszination von Bridge.

DIE BILANZ DES TURNIERS

GEGEN ENDE HOLEN WIR noch einige Siege und landen am Ende auf dem 22. Platz (von 27). Natürlich absolut kein berauschender Platz, aber ein solcher war für uns ja in diesem Jahr auch nicht unbedingt zu erwarten. In den nächsten Jahren wird das aber hoffentlich anders!

UNSER U26-FRAUEN-TEAM lässt durch einen Sieg im letzten Match Lettland hinter sich und holt damit den neunten Platz. Die U16 erreicht am Ende den achten Platz und verpasst die Qualifikationsränge so knapp. Hoffen wir, dass andere Teilnehmer ihre Plätze nicht nutzen und trotzdem ein Team zur Weltmeisterschaft nach China geschickt werden kann – unsere Kids sind auch für die U16-Kategorie noch sehr jung und haben Zukunft.

DIE U21 sackt leider weiter ab, landet am Ende auf dem achten Platz und verpasst damit die Qualifikationsränge. Natürlich sehr bitter nach der zwischenzeitlichen Führung und der relativ souveränen ersten Hälfte des Turniers. Da nun auch Florian und Leonard nicht mehr spielberechtigt sind und damit die beiden stärksten Spieler wegfallen, steht nun auch in diesem Team ein gewisser Umbruch an. Also heißt es nun auch für sie statt alt und erfahren im U21-Bereich jung und hoffnungsfroh im U26-Bereich! ♦

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ 43
♥ ADB543
♦ K1093
♣ 8

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?			

2)

West	Nord	Ost	Süd
?	Pass	Pass	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass Pass	1♣ 1♣	Pass Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
2♥ ?	Pass	1♣ 3♥	Pass Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	x	Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 986
♥ AD6
♦ B963
♣ K52
[N
W O
S]
♠ AKD53
♥ K9853
♦ 10
♣ A8

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	2♣ Pass	Pass Pass	1♣ 4♣

West spielt ♣B aus. Wie sollte Süd sein Alleinspiel planen, um ein Maximum an Stichen zu erzielen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D72
♥ 643
♦ B3
♣ K10875
[N
W O
S]
♠ 965
♥ 95
♦ A10982
♣ DB9
♠ 84
♥ DB108
♦ D764
♣ A43
♠ AKB103
♥ AK72
♦ K5
♣ 62

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	2♣ Pass	Pass Pass	1♣ 4♣

Ein sog. „Double Dummy“-Problem, bei dem Sie alle 52 Karten sehen. West spielt ♣D aus, die der Alleinspieler deckt. Sehen Sie eine Chance für die Gegner, den Kontrakt zu schlagen?



Die Lösungen
finden Sie auf Seite 22. →



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Haben Sie sich für 2♥ Weak Two entschieden? Dann haben Sie zwar Ihre 10 F gezählt, aber die attraktive 6-4-Verteilung, die gute Cœur-Qualität und die Mittelkarten in Karo unberücksichtigt gelassen. Nicht jede Hand, die die 20er-Regel erfüllt, sollte man auch eröffnen, aber hier hält man 10 Punkte in genau den Farben, in denen man auch 10 Karten hält – man sollte sich daher nicht scheuen, 1♥ aus der Bidding-Box zu ziehen. Nur Mut, es gäbe die 20er-Regel nicht, wenn es nicht solche Hände gäbe!

EIN FALL FÜR DIE „20ER-REGEL“!

2) Komische Frage, haben Sie sich gedacht? Die Frage nach der Eröffnung wurde doch schon in Problem 1) abgehandelt! Dem ist leider nicht so, denn Eröffnungen in 4. Hand sind eine Kunst für sich, denn Sie entscheiden – falls Sie eröffnen –, dass Sie hoffen, Plus zu schreiben. Falls ein Minusscore droht, sollten Sie rasch passen, denn 0 ist besser als eigene Faller oder erfüllte Kontrakte der Gegner. Gibt es eine Entscheidungshilfe für Eröffnungen in letzter Hand? Ja, die 15er-Regel! Addieren Sie Ihre Figurenpunkte und die Anzahl Ihrer Pik-Karten! Kommen Sie dabei auf eine Summe von mindestens 15, dann eröffnen Sie; erreichen Sie die 15 nicht, ist – wie hier – Passe eine kluge Wahl. Wahrscheinlich hat der Gegner einen Pik-Fit, kommt in die Reizung und überbietet Sie mit der ranghöchsten Farbe. Notiert er wenige Minuten später 2♠ = oder +1, dürfen Sie sich in den Allerwertesten beißen, dass Sie ihm diesen Score ermöglicht haben.

Übrigens, in letzter Position gibt es keine Weak Twos mehr, denn man will weder fallen noch verteidigen oder sperren. Denken Sie immer daran: 0 ist besser als „Minus“! Was zeigt aber dann eine Oberfarb-Eröffnung auf der Zweierstufe nach dreimal Passe? 2♥ würde 11-14 F und eine 6er-Länge übermitteln, diese Eröffnung sollte hier die einzig denkbare

Alternative zu Passe sein. Dennoch, sagen Sie nicht, ich hätte Sie nicht gewarnt, wenn der Gegner nun doch noch seinen Pik-Fit findet und Ihnen das Spiel abnimmt.

3) Ihre Hand ist durch Partners Gebote in den schwarzen Farben leicht schwächer geworden. Sie sollten aber dennoch den Mut nicht sinken lassen, schließlich genügen beim Partner 14-15 F und ein 2er- bis 3er-Cœur und 4♥ werden erfüllt. Ihre Aufgabe ist es daher, die 6er-Länge mit einladender Punktstärke durchzugeben. Hierfür bedarf es keinerlei künstlicher Hilfsmittel. 3♥ ist das korrekte Gebot. Sollte der Eröffner tatsächlich einmal nur 12 F und Single-Cœur halten, könnte es knapp werden, aber immerhin blicken Sie konfident auf eine stabile Trumpffarbe, die immer Anlass zur Hoffnung auf 3♥ = gibt.

4) Oh je, Basics sind gefragt. Haben Sie sich rechtzeitig daran erinnert, dass Eröffners Hebung auf 3♥ Partieförderung ist und mindestens, (14)15 FV verspricht? Mit einer Minimum-Eröffnung hätte der Eröffner nämlich zuerst die 2♠-Notbremse gezogen, und – falls Sie dann mit ausgeglichenem Blatt 2SA gereizt hätten – in der nächsten Bietrunde auf zu passende 3♥ erkannt.

Achtung: 2♠ ist nicht passbar. Ihr 2♥-Gebot ist selbstfördernd. Der Eröffner kann sorglos mit 2♠ die Reizung entschleunigen, ohne befürchten zu müssen, dass er mit Cœur-Fit auf 2♠ sitzen bleibt.

Aber zurück zu unserem partiefördernden Eröffner. Er hat nicht 4♥ gereizt, um Ihnen die Chance zu Kontrollgeboten zu geben. Da Sie nun auf einen mind. 6-3-Fit in Cœur blicken, sollten Sie genau diese Chance nutzen und Ihre rangniedrigste Kontrolle zeigen. Aber halt, das ist nicht der ♦K! Ignorieren Sie bitte die Zweirunden-Kontrolle in Treff nicht: 4♣ ist das Gebot der Stunde.

HABEN SIE DIE TREFF-KONTROLLE IGNORIERT?

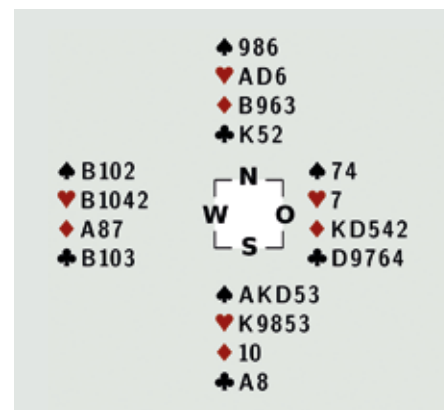
5) Ihr Partner hat Gegners Unterfarb-Eröffnung informativ kontriert, dafür sollte

er kurz in Treff sein und 4-3 oder 4-4 in den Oberfarben besitzen. Sie sollten sich auf Ihren Partner und den versprochenen Fit verlassen und sofort 4♥ bieten. Für Schlemm wird es nicht reichen und 1♥, 2♥ oder 3♥ kommen nicht in Frage, denn jegliche Farb-Antwort auf ein Informations-Kontra ist nonforcing, d. h. der Kontrierende wird mit 12-13/14 F trocken passen, denn diese Punktstärke hat er bereits gezeigt. Wollen Sie das riskieren? Nein, also auf „in die Vollen“!

WOLLEN SIE IM TEILKONTRAKT „VERENDEN“?

Der Weg ist das Ziel

Es gibt für Süd einen komfortablen Weg zu zwölf Stichen in 4♠! Dazu gewinnt er das Treff-Ausspiel mit ♣K, spielt exakt zwei Runden Trumpf und setzt danach mit ♥A und ♥D fort. Bedienen beide Gegner, kann Süd den letzten Trumpf ziehen und zwölf Stiche claimen. Blinkt Ost in der zweiten Cœurrunde aus, spielt Süd Cœur zum König und schnappt ein Cœur am Tisch. Im Anschluss geht er mit Treff zum Ass in die Hand und zieht den letzten Trumpf:

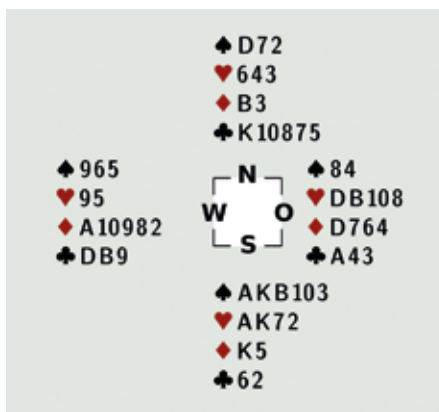


Hätte Ost 2SA für die Unterfarben gereizt, wäre es sogar sicher gewesen, dass eine Oberfarbe 4-1 steht. Aber auch ohne dieses Wissen ist das vorgeschlagene Abspiel der beste Plan. Selbst wenn Ost zwei Singles (in Pik und Cœur) halten sollte, kann

Süd die Cœurs mit einem Schnapper etablieren und einen leichten Überstich notieren.

Keine Hexerei ...

Was passiert, wenn ♣D zu ♣K und ♣A läuft und Ost auf ♥D wechselt? Süd nimmt den Stich, zieht ♠AK und spielt Treff in Richtung ♣10. West muss ♣B nehmen, weil er ihn ansonsten nicht mehr bekommt. Nun aber sind Dummys Treffs hoch und der Alleinspieler erreicht dank ♠D den Tisch, um dann drei Verlierer auf Treff zu entsorgen. Er verliert nur zwei Treffs und einen roten Stich und erfüllt 4♣:



Nimmt Ost den ersten Stich und wechselt auf ein kleines Karo, könnte es sein, dass der Alleinspieler falsch rät und ♦K legt. Entscheidet er sich allerdings für ♦5, bringt er seinen Kontrakt auch nach diesem Gegenpiel nach Hause.

Nur ein wirklich „teuflisches“ Gegenspiel bringt den Verteidigern den sicheren Faller: Ost muss dafür ♣A ducken! Der Alleinspieler gibt zwar nur einen Treffstich ab, ihm fehlen jedoch die Übergänge, um die Treffs hochzuspielen und zu genießen. Nun muss Süd die roten Farben selbst spielen, und wird, obwohl er ein Cœur am Tisch schnappen kann, einen Treffstich, ein Cœur und zwei Karos abgeben und ist somit einmal gefallen. ♦



UNTER DEN BRIDGERN

Dieses Mal beginnt unsere Geschichte an einem Freitag um die Mittagszeit. Freitag, werden Sie sich fragen? Warum Freitag? In Hintertupfingen wird doch mittwochs gespielt. Und wer spielt überhaupt in der Mittagszeit ein Bridgeturnier? Und was hat Herr Metzki damit zu tun?

Alles berechnete Fragen. Doch der Reihe nach. Wir befinden uns diesmal in Kassel und es geht nicht um irgendein Bridgeturnier, sondern um die Offene Deutsche Teammeisterschaft. Und da spielt Herr Metzki mit? Auch dies ist eine berechnete Frage, die wir direkt mit einem „Nein, aber ...“ beantworten können.

Natürlich hat sich Herr Metzki nicht mit einem Team für diese Meisterschaft angemeldet, wer hätte schon mit ihm spielen wollen? Aber da es ein verlängertes Wochenende mit Feiertag am Donnerstag ist und Hintertupfingen fast um die Ecke liegt, ist er einfach mal nach Kassel gefahren, um bei den Deutschen Meisterschaften zuzuschauen. Natürlich nicht, um etwas Neues zu lernen, sondern den dort spielenden Anfängern beim Fehlermachen über die Schulter zu blicken und sich darüber zu amüsieren.

Er wusste, dass auch ein Team aus seinem eigenen Club mitspielen würde, wir wollen diese aus Datenschutzgründen hier aber nicht näher benennen. Nachdem man sich in der Lobby des Hotels kurz begrüßt hatte, kam natürlich gleich eine wesentliche Frage bei den Hintertupfingern auf.

„Sie hier, Herr Metzki? Spielen Sie etwa auch mit?“

„Nein, ich wollte nur mal schauen, wie das hier so läuft. Ich hatte mich zwar mal nach Partnern und Komplementären umgeschaut, aber die waren alle viel zu schlecht, um mit mir zu spielen ...“

Der Hintertupfinger Teamkapitän hörte nur mit einem Ohr zu, denn er erhaschte ein Gespräch zwischen dem Hauptturnierleiter und einem anderen Spieler.

„Ich habe gerade zufällig mitgehört, Ihnen fehlt ein Spieler?“, wandte er sich an den Bridgefreund, den er von anderen Meisterschaften her kannte.

„Ja, unser vierter Spieler hatte einen leichten Unfall. Er ist zwar schon wieder auf dem Weg hierher, aber er wird es nicht mehr zur ersten Runde schaffen. Leider sind wir jetzt nur noch zu dritt.“

„Ich weiß eine Lösung. Aus unserem Club ist jemand zum Zuschauen hier, der könnte bestimmt solange einspringen. Es wäre ja nicht schön, wenn Ihr Team die erste Runde aussetzen müsste.“

„Wäre das denn in Ordnung?“, wandte man sich an den Turnierleiter.

„Wenn er in keinem anderen Team mehr spielt, ist das überhaupt kein Problem für mich. Ich brauche nur den Namen und er kann einsteigen.“

Alle waren zufrieden und der nette Kapitän der Hintertupfinger stellte auch den Kontakt zu Herrn Metzki her, da wurde auch schon an die Tische gerufen. Zum Absprechen war nicht mehr viel Zeit.

„Was spielen wir denn für ein Grundsystem?“, wollte der Turnierspieler, nennen wir ihn einfach "Opfer" noch wissen.

„Keine Ahnung, ich brauche kein System, ich kann das so.“

„OK, aber so eine generelle Linie für die Reizung wäre doch nicht schlecht. Forum-D oder lieber FORUM-D Plus?“

„Dann lieber Plus, hört sich besser an.“

„Also dann auch Zweifärber?“

„Klar, Zweifärber reizt mich auch.“

„Und wie?“

„Ganz einfach wie üblich.“

Herr Opfer war erfreut, aus der Not →

heraus noch einen so starken Partner gefunden zu haben, vielleicht war er sogar besser als sein normaler Teampartner. Zumindest machte er den Eindruck und war sehr selbstbewusst. Aber ihn zu fragen, ob er vielleicht noch mehr als diese 8 Boards spielen wollte - dafür war auch später noch Zeit genug. Es passierte dann auch nicht viel, bis zu diesem Board. Alle waren in Gefahr, Herr Motzki saß auf Süd und West begann mit der Reizung mit 1♠, gefolgt von 2♠ von Herrn Opfer und einem Passe des zweiten Gegners.

Motzki hielt:

Süd:

♠ B10432
♥ 432
♦ 32
♣ K43

4 F, dabei eine 5er-Länge in der Farbe, die bereits der Gegner eröffnet hatte. Und die nun auch sein Partner gereizt hatte. $5 + 5 + 5 = 15$. Wie viele Piks hatte dann der vierte Spieler am Tisch? Ach ja, -2 mussten das sein. Negative Karten, gab es die überhaupt? Ein wenig überrascht war Herr Motzki schon. Irgendwer log hier.

War es sein Partner? Nein, der würde ja mit einem nicht eingespielten Partner nicht das Bluffen anfangen. Natürlich wäre das kein Problem, er selbst war ja erfahren genug, aber das war doch eher unwahrscheinlich. Oder hatte sich jemand verzählt? Steckte vielleicht ein Treff bei den Piks? Möglich, aber gleich 2 Karten? Motzki schaute auch noch einmal genau nach, aber seine Piks blieben echt und waren keine verkappten Treffs.

Es handelte sich bestimmt um ein Bluff von West. Natürlich, gegen uneingespielte Partnerschaften war das eine gute Chance, sie aus ihren Fits zu halten. Motzki würde sich natürlich dagegen wehren können, aber auch sein Partner? Am besten war, Motzki zeigte ihm erst einmal deutlich, dass die Eröffnung ein Bluff gewesen war, am besten ging das mit Passe - bis 4♠ war es ja trotz des Fits ein weiter Weg.

Jetzt fing West an zu überlegen. Motzki lächelte, nun wusste West, dass sein Bluff durchschaut worden war. Hach, was war er doch selbst für ein durchtriebener Spieler, so schnell einen Bluff zu durchschauen und zu durchkreuzen. West schien ihn sogar kurzfristig noch nach der Bedeutung von 2♠ fragen zu wollen, doch schließlich legte West einfach ein Kontra.

So ging es wieder auf die andere Seite, von der Herr Motzki nichts mitbekam. Warum? Er hatte nicht nur sein übliches Brett vor dem Kopf, sondern auch noch einen großen Screen. Die Gebote und Ansagen wurden nur auf einen Schlitten gelegt, der immer wieder durch eine kleine Öffnung von einer Seite zu anderen geschoben wurde. So bekam man nicht mit, was der Partner tat, konnte keine Grimassen verziehen und auch das Treten unter dem Tisch fiel weg, denn der Screen ging bis unten durch. Es spielt sich so irgendwie ganz anders, viel ruhiger und bedächtiger, man muss nicht so viel auf die verbrauchte Zeit achten und durfte sich seine Ansagen auch genauer überlegen. So auch hier, und der Schlitten kam mit einer weiteren Überraschung zurück.

DER SCHLITTEN KAM MIT EINER WEITEREN ÜBERRASCHUNG ZURÜCK

3♦ hatte sein Partner nun versucht. Offenbar ein Vollspielversuch, nachdem der Bluff ja bereits aufgedeckt worden war. Leider hatte Motzki nur wenig Punkte und auch keine schöne Verteilung. Der gute Fit in Pik reicht alleine nicht für das Vollspiel, eine Kürze wäre schon hilfreich gewesen. Nord hätte doch mit einem Passe die Reizung mit 2 Pik im Kontra beenden können. Offensichtlich war das doch noch ein Anfänger, 2♠ im Kontra war bestimmt viel besser als 4♠ erfüllt. Und dann auch noch die vielen Extrapunkte für die Überstiche. Motzki lehnte den Vollspielversuch dennoch mit 3♠ ab, mehr traute er seiner Hand nicht zu. Er würde ja auch nicht Alleinspieler werden, das kostete bestimmt ein bis zwei Stiche.

West schien jedenfalls mit den Nerven fertig zu sein, sein Bluff war nach hinten losgegangen. Ach, war das herrlich. Gestresst legte er dann ein Passe auf den Schlitten. Bestimmt war damit die Reizung beendet, doch auch diesmal kam der Schlitten wieder mit einer Überraschung zurück. 4♥ hatte sein Partner angesagt.

Ja, wo wollte der denn hin? Erst reizte er ganz vorsichtige 2♠, um seinem Partner zu helfen, den Bluff aufzudecken. Dann wollte er nicht den Bluff nutzen, um 2♠ im Kontra zu erfüllen. In Ordnung, das war seine Unerfahrenheit. Nun aber kam nach der Einladung zum Vollspiel und der Ablehnung noch ein Schlemmversuch? Das

war jetzt schon ein starkes Stück, deshalb legte Motzki schnell 4♠, um den Schlemmversuch so früh wie möglich abzurechnen. Eigentlich hätte das ja Endkontrakt werden können, aber offenbar war man nun hoch genug, so dass West trotz seines Bluffs das Vollspiel kontriierte. Motzki dachte noch, dass das die gerechte Strafe für West war. Bestimmt würde Nord sogar noch einen Überstich erzielen, nach dieser Reizung und mit dem guten Fit.

Zum Glück konnte Herr Motzki das Stöhnen und Fluchen von drüben nicht hören, es war ja angebracht, leise zu sein. Aber stellen Sie sich das Bild ruhig mal als Comic vor, die Gedankenblasen von Nord könnten aus Ausrufezeichen, Fragezeichen, Bomben, Totenschädeln, Schwertern, Explosionen und etlichem mehr aus dieser Kategorie bestanden haben.

Nords Gemütslage wurde auch nicht besser, als Herr Motzki 4♠ im Kontra guter Dinge wegpasste. Als Strafe hätte er diesen Kontrakt eigentlich selbst spielen müssen, aber auch diese Tortur schoben die Bridgeregeln noch seinem geschundenen Partner zu.

Hier noch einmal die komplette Hand und Reizung:

♠ AKD65 ♥ AK ♦ 54 ♣ DB65 ♠ DB1098 ♥ KDB1098 ♦ A2 ♠ 987 ♥ 765 ♦ A76 ♣ 10987 ♠ B10432 ♥ 432 ♦ 32 ♣ K43			
West	Nord	Ost	Süd
Hr. Opfer			
1♠	2♠	Pass	Pass
x	3♦	Pass	3♠
Pass	4♥	Pass	4♠
x	Pass	Pass	Pass

Offenbar wollte Nord Michaels Präzis reizen. Die beiden Rettungsversuche, erst mit den längeren Karos und dann noch einmal mit den Cœurs hatten seinen Partner leider auch nicht aufwecken können. Das Abspiel ist schnell erzählt, von der Chicane aus spielt sich Pik sogar etwas besser als von der Länge. So kam Nord

im heldenhaften Kampf auf immerhin fünf Stiche. Leider gab das im Kontra auch keinen besseren Score als -1400. Da beim Gegner nur maximal 110 für 2♠ oder 3♣ zu holen waren, bedeutete das einen kräftigen Swing.

„Haben Sie das jetzt schlecht abgespielt, oder warum sind Sie so oft gefallen?“, wollte Motzki natürlich nach Beendigung des Spiels wissen, wobei er sein grinsendes Gesicht fast schon durch die Screenöffnung presste.

„Das Abspiel war gar nicht so schlecht, glaube ich. Das Problem war eher, dass ich gar nicht Pik spielen wollte.“

„Aber warum reizen Sie denn dann die Piks, wenn Sie sie nicht spielen wollen?“

„Wir hatten doch noch kurz über Zweifärber gesprochen, 2♠ zeigt nach Michaels Präzis Karos und Cœurs.“

„Sonderlich präzise sah das aber nicht aus. Weshalb reizen Sie denn nicht ihre Farbe und stattdessen Piks, die Sie gar nicht haben?“

„Das ist doch der Sinn der Zweifärber-Konvention, zwei Farben mit einem Gebot zu zeigen.“

„Pah, alles neumodisches Zeug, so etwas spiele ich nicht. Hätten Sie dann nicht wenigstens 2♠ im Kontra passen können? Das wären zwei Faller weniger gewesen.“

„Wenn ich vorher weiß, dass Sie bis zum Ende der Reizung auf Ihrer Gurkenlänge bestehen, tue ich das. 3♦ wäre gegangen, auch 3♥ wäre noch gegangen und selbst in 4♥ wäre es nur ein Faller gewesen, vielleicht sogar ohne Kontra. Alles viel, viel besser als das hier.“

„Dann reizen Sie in Zukunft das, was sie haben, und nicht eine Chicane.“

Herr Opfer war wirklich froh, als am Ende der ersten Runde sein sichtlich genervter Partner auftauchte. Allerdings stellte sich die Frage, wer von beiden mehr genervt war. In der ersten Runde ein paar Strafpunkte für das Nichtantreten zu kassieren, wäre auch nicht schlechter gewesen.

Der Kapitän der Mannschaft aus Hintertupfingen wollte sich schlaue machen, wie denn der von ihm vermittelte Spieler in der ersten Runde so abgeschnitten hatte. Als er einen Blick auf deren Scores warf, schaute ihm dabei sein eigener Partner über die Schulter.

„War übrigens richtig nett, einem unserer schärfsten Gegner noch einen Spieler zu vermitteln“, lobte er seinen Partner.

„Findest du?“

„Ja, das hätte nicht jeder gemacht.“

„Das mag sein. Immerhin war es ein direk-

ter Konkurrent für uns, und die sind jetzt weit hinten.“

„Hast du ihnen deshalb Motzki zugeschoben?“

„Vielleicht hatte ich das ja ein wenig im Hinterkopf. Aber nun habe ich doch ein schlechtes Gewissen. Es konnte doch keiner ahnen, dass es so bitter wird.“

„Oh, doch, oder hast du vergessen, wie er spielt?“

„Stimmt, sorry, das vergesse ich wirklich manchmal. Egal, die zweite Runde beginnt jetzt.“

Merke: Dieser Abschnitt fällt diesmal eher etwas kürzer aus, denn das hier zugrunde liegende Thema „Zweifärber gegen gegnerische Farberöffnungen“ ist etwas, was Sie vor allem mit Ihrem Partner gut besprechen sollten.

Im FORUM-D sind Zweifärber im Plus-System mit der Konvention Michaels Präzis vorgesehen, dabei zeigt ein Überruf immer die beiden höchsten Farben. Präzise wird das genannt, weil die beiden Farben des Partners immer klar sind. Gegen eine Eröffnung mit 1 Pik sind das die beiden roten Farben Cœur und Karo. Sie können aber aus vielen verschiedenen Konventionen auswählen, wichtig ist nur die richtige Absprache mit ihrem Partner.

Diese Gebote sind selbstverständlich zu alertieren und dem Gegner darüber Auskunft zu geben. Hier war das nicht so schlimm, die Reizung hat sich schließlich so entwickelt, dass OW nicht wirklich ein Schaden entstanden ist.

Wie reagiert man nun auf eine Zweifärber-Reizung? Zunächst einmal ist es sinnvoll, seine Figuren gut einzuschätzen und nicht stumpf Punkte zu zählen. Alle Figuren in Partners langen Farben sind gut. In den Farben, in denen Partner eher kurz ist, sind nur Asse und gut platzierte Könige hilfreich, der Rest nicht, denn Partner hat ja nur maximal drei Rest-Karten.

Jede Figur in Partners Kürzen macht es aber für den Gegner schwerer, etwas zu erfüllen und spricht daher eher gegen nachfolgende Sperrgebote. Mit viel Fit und viel Verteilung ist es oftmals eine gute Idee, möglichst hoch zu sperren, um den Gegnern deren optimalen Kontrakt wegzunehmen.

Hier lagen die Karten allerdings anders, Süd hielt nur 4 F, bei denen man nicht einmal einschätzen konnte, was ♣K wert sein würde. Was hätte Herr Motzki nun tun müssen? Die erste Regel in dieser Lage lautet „Reizen!“ –

egal wie schwach man ist. Ein Zweifärber ist eigentlich nichts großartig anderes als ein Informationskontra.

Mit drei Karten in Cœur ist daher 3♥ das richtige Gebot und genau wie 3♦ wird dieser Kontrakt noch erfüllt. Wahrscheinlich hätten Ost/West sich aber nicht so einfach das Spiel „klauen“ lassen und noch etwas unternommen.

VIEL UMSATZ HÄTTE ES IN DIESER HAND NICHT GEBEN DÜRFEN

Sowohl 3♠ von Ost/West oder 4♥ von Nord/Süd sind durchaus denkbare Endkontrakte. Viel Umsatz hätte es dabei nicht gegeben, -100 ohne Kontra oder -200 mit Kontra für jede der beiden Seiten wären völlig normal gewesen. Nur -1400, für die unser Freund hier gesorgt hat, die mussten nun wirklich nicht sein. Aber man kennt ihn ja ... ♦



ZYPERN Nov. 17: Hotel Athena Beach: **ausgebucht**
Hotel Athena Royal Beach: Restplätze

LANZAROTE 2018

zum 10. Mal in unser sehr beliebtes Bridgehotel der Seaside-Gruppe

****** de luxe Los Jameos Playa –
Playa Pocillos**

Eines der schönsten und besten ****Hotels auf der Insel,
außergewöhnliche Architektur, am längsten Sandstrand der Insel –
Golfplatz 4 km entfernt.

23. Januar – 13. Februar 2018

14 Tage: DZ p.P. ab € 1.590,- (EZ + € 15,- p.T.)

GRAN CANARIA 2018

****** Luxushotel Palm Beach – Maspalomas**

Zum 4. Mal dürfen wir die Gastfreundschaft, die exquisite Küche
und das einmalige Ambiente des legendären Seaside-Hotels genießen:
Bridgeurlaub auf höchstem Niveau! Das 5-Sterne-Hotel besticht durch
seinen wunderschönen tausendjährigen Palmenhain und die
privilegierte Lage wenige Meter vom 6 km langen Sandstrand entfernt.

25. April – 07. Mai 2018

12 Tage: DZ p.P. ab € 1.990,- (EZ + € 46,- p.T.)

Für alle Reisen gilt:
Flug/DZ/HP/Transfer/Bridge

Karin und Günter Buhr
Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt

Tel. 06151-71 08 61 – Handy 0172-9201659 (G. Buhr)

0151-17819171 (K. Buhr)

gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de

www.diedarmstaedter.de



Die richtigen

Spielzüge

zur rechten Zeit



♦ Sigrd Battmer & Stefan Preuß

Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

Informationen sammeln I (Gegenspiel)

Wir haben uns schon mit Ausspielen beschäftigt und auch mit dem Rückspiel des Partners, wenn wir ihn im ersten Stich erreichen. Nun wollen wir einen Schritt weiter gehen und Schlüsse aus den uns bis dahin bekannten Informationen ziehen.

Dieser Schritt fällt vielen schwer, obwohl einem nicht mehr abverlangt wird, als die 13 Karten einer Farbe im Blick zu behalten. Dann müssen allerdings die richtigen Aktionen aus den gezogenen Schlüssen erfolgen.

Zeigen wir das mal an einem Beispiel auf:

Teiler: O

♠ B964			
♥ 9532			
♦ 743			
♣ A7			
♠ 10752			
♥ D104			
♦ K986			
♣ 53			
♠ K8			
♥ AK8			
♦ ADB			
♣ DB1086			
♠ AD3			
♥ B76			
♦ 1052			
♣ K942			

West	Nord	Ost	Süd
3♣	—	2SA	—
3SA	—	3♦	—

Gegen 3SA von Ost spielt Süd ♣2 aus. Man selbst hält das Ass double, am Tisch liegen ebenfalls nur zwei Karten. Spätestens seit „Richthofen“ wissen wir: „Liegt am Tisch nur Schrott, nimm die Höchste flott!“ Das Ass auf den Tisch, und dann? Überlegen wir einmal. Was kann der Partner haben? Sicherlich eine Figur, aber keine Sequenz.

Was sagt uns ♣2 noch? Partner hat genau vier Treff-Karten, denn es gibt keine kleinere Karte als die 2. Weitere vier Karten in Treff sehen wir, die eigenen und die des Tisches. Ergibt acht, doch halt, dann hat der Alleinspieler ja fünf! Und wenn Partner keine Sequenz hat, dann spielen wir mit dem Rückspiel in Treff ja die Karten des Alleinspielers hoch. Das ist keine so gute Idee. Also müssen wir uns ein anderes Rückspiel ausdenken.

AUF WELCHE FARBE FÄLLT IHRE WAHL BEIM RÜCKSPIEL?

Betrachten wir einmal den Tisch. Dort liegt ein 4er-Pik, wir selbst halten ebenfalls vier Karten in dieser Farbe. Die Wahl fällt auf ♠4, „Vierte von oben“. Generell kennen wir ja das Problem aus dem Kapitel Abwürfe, dass wir wenn möglich immer gleiche Länge mit dem Tisch halten sollen, damit die vierte Karte des Tisches nicht hoch wird. Daher wäre das Ausspiel von einer 3er-Länge weniger empfehlenswert. Der Partner kann nun elf Karten lokalisieren – die des Tisches, des Partners und die eigenen. Der Alleinspieler legt ♠8 und Süd gewinnt mit der Dame. In Vertrauen auf seinen Partner folgt nun ♠A, unter das der König des Alleinspielers fällt. So können wir vier Pik- und zwei Treff-Stiche kassieren, macht 2 down!

Hätten Sie auf Nord automatisch Treff als ausgespielte Partnerfarbe zurückgespielt, hätte der Alleinspieler sofort zehn Stiche, weil ♠K mit Süd am Ausspiel nun geschützt ist und Nord nicht mehr ans Spiel kommt.

Im nächsten Beispiel müssen Sie gut kombinieren.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ B1092			
♥ K8			
♦ KB832			
♣ D3			
♠ K84			
♥ B432			
♦ 76			
♣ A972			
♠ 63			
♥ 1096			
♦ A95			
♣ B10864			
♠ AD75			
♥ AD75			
♦ D104			
♣ K5			

West	Nord	Ost	Süd
—	2♣	—	1SA
—	3♦ ²	—	2SA ¹
—	—	—	4♣

¹ beide OF zu viert
² 4-er ♣, einladend

Süd spielt 4♣ und West greift ♦7 an. 10 F liegen am Tisch. Um das Ass sinnvoll einsetzen und seinem Partner einen Schnapper geben zu können, muss Ost das Ausspiel analysieren.

Er kann acht Karten sehen, seine und die des Tisches. Bleiben fünf Karten Rest (♦D10764). Kann ♦7 ein Single sein? Definitiv nicht, denn dann hätte der Alleinspieler vier Karos und für Treff bliebe nur ein Single (4-4-4-1), das wäre keine 1SA-Eröffnung. Von diesen fünf Karten kann der Partner nur zwei oder drei haben. Vom Double würde er hoch ausspielen, vom 3er klein. Ost duckt das Ass und der Alleinspieler gewinnt den Stich mit ♦D.

Nun sieht Ost klarer. ♦7 kann nicht die dritte von D107 gewesen sein. Mit ♠K hinter der starken Hand kommt West wieder ans Spiel und spielt sein letztes Karo. Ost nimmt nun das Ass und gibt West in Karo den Schnapper. Mit ♣A fällt der Kontrakt

einmal. Auch hier ist anzumerken, dass der Schnapper nur realisierbar ist, wenn Ost das Ausspiel duckt! Hätte Ost im ersten Stich unüberlegt ♦A genommen und Karo fortgesetzt, hätte West ihn nicht mehr für den Schnapper erreichen können.

Ein weiteres Beispiel, bei dem uns das Sammeln von Informationen weiter bringt:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ K42
♥ KB6
♦ D3
♣ AD1054

♠ D1087
♥ 9874
♦ 982
♣ 93

♠ AB96
♥ A5
♦ 10754
♣ 862

♠ 53
♥ D1032
♦ AKB6
♣ KB7

West	Nord	Ost	Süd
—	2♣	—	1♦
—	3SA	—	2SA
—	—	—	—

Ausspiel ♠7 gegen 3SA.

Süd kann maximal ein 4er-Pik haben, aber dann hätte der Partner ein Double. Nehmen wir einmal an, der Partner hat die „Vierte von oben“ ausgespielt, bei Ansicht des Dummys eine mögliche Variante, dann gäbe es bei Nord/Ost/Süd nur vier Karten, die höher als die 7 sind.

Die Karten oberhalb der 7 sind 8-9-10-B-D-K-A, drei davon hat der Ausspielende versprochen (Vierte von oben), bleiben vier für die übrigen Hände. Wer den kurzen Weg wählt, wendet die 11er-Regel an: 11-7 (ausgespielter Kartenwert) = 4 und kommt zum gleichen Ergebnis. Doch nun aufgepasst, am Tisch liegt eine davon und Ost hat drei! Welchen Schluss soll Ost nun daraus ziehen?

Gesetzt den Fall, der Alleinspieler duckt den König zunächst, wer sollte zum zweiten Stich ausspielen? Wenn der König nur zu zweit am Tisch liegt, sollte West weiterspielen, also muss Ost bei dem ersten Stich ♠6 legen, also unter ♠7 bleiben. So bleibt West am Stich und kann Nord's König „heraushebeln“.

Wenn Ost wieder am Stich ist, sollte er vor Beendigung des Pik-Manövers unbedingt zuvor den Faller in Form von ♥A abziehen, denn West könnte die falsche Rückspiel-farbe erwischen. Einmal am Spiel hat der Alleinspieler neun Stiche von oben in Karo und Treff. Ergebnis: Vier Pik-Stiche und ♥A für die Verteidigung, Kontrakt einmal geschlagen.

Die gute alte „11er-Regel“ war hier der Schlüssel zum Erfolg. Wie oft hat man schon gehört: „Ist doch egal, ob ich die 4. oder 3. oder 5. ausspiele, sind doch eh alles kleine Karten“! Ja, Sie haben Recht, aber nur, wenn Sie mit einem Partner spielen, der keine Informationen „sammelt“.

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ DB1082
♥ 97
♦ AKD
♣ D107

♠ A97
♥ B10865
♦ 864
♣ K5

♠ 654
♥ K2
♦ B107
♣ AB863

♠ K3
♥ AD43
♦ 9532
♣ 942

West	Nord	Ost	Süd
—	1♣	—	1SA
—	—	—	—

Manchmal geht es ja auch nur darum, Überstiche zu verhindern, die dem Alleinspieler nicht zustehen.

Nachdem Süd ein 3er-Pik verneint und sich mit 1SA auf 6-10 FL limitiert hat, spielt West ♥B aus. Vielleicht kann man diese Farbe entwickeln, Partner braucht nicht viel und die Chancen wieder ans Spiel zu kommen, bestehen auch.

Ost legt den König, der den Besitz der Dame verneint, und Süd gewinnt mit dem Ass. Nun möchte Süd seine Piks entwickeln und spielt ♠K. West kennt inzwischen 9 Punkte in der Südhand: ♠K und ♥AD. Das Ass zu ducken, hätte nur Sinn, wenn der Tisch arm an Eingängen →



01. – 08. Oktober „Luftkurort“ OBERWIESENTHAL im Erzgebirge



Goldener Herbst in der höchstgelegenen Stadt Deutschlands mit grandiosem Rundblick

Best Western Ahorn Hotel ★★☆☆

Transfer ab/an Chemnitz, Ausflug nach **Karlsbad**

u. a. m. inklusive ab 790 € p. P. im DZ - DZ = EZ: 10 €/Ü



Weihnachts- Silvester- Bridge- Städte- und Kulturreise

20. Dezember – 03. Januar 2018 LEIPZIG Marriott ★★★★★ Plus

Woche 20. – 27.12. 990 € p. P. im DZ ----- Verlängerung bis max. 30.12. noch möglich. **Silvesterwoche ausgebucht!**

23. Februar – 09. März 2018 Pto. de la Cruz / TENERIFFA zum 4. Mal *El Tope* ★★★★★

Nahe zu Hafen, Altstadt, Strandpromenade, Fußgängerzonen und 3 Golfplätzen gelegen

ab 1.590 € p. P. im DZ inkl. Flug und Auslandstransfer DZ = EZ: 15 €/Ü

Wie immer in sämtlichen Reisen HP, viel Kultur, alle Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm CP, Preise...
Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de

wäre, was hier offensichtlich nicht der Fall ist.

Also wird das Ass genommen, und nun? Aufgrund der gesammelten Informationen kann West neun Stiche für den Alleinspieler zählen, wenn er an seinem alten Plan festhält, die Cœurs zu entwickeln.

WEST SOLLTE „GRÜNERE WEIDEN“ SUCHEN!

Folglich sollte er grünere Weiden suchen. Ost muss ♣A haben, da Süd schon 9 Punkte gezeigt hat. Also legt man ♣K auf den Tisch, der Partner gibt ♣3 (hier: positiv) zu. Es folgt ♣5 zu 10 und Bube. Unter ♣A fällt die Dame, ♣86 sind die Karten, die den Kontrakt auf erfüllt halten. Immerhin hat man so zwei Überstiche verhindert. Wie wichtig verhinderte Überstiche sind, kann jeder Turnierspieler bestätigen – kämpfen Sie im Gegenspiel stets weiter. Auch wenn Ihr gutes Gegenspiel nicht spektakulär zu 4 Fallern im Kontra führt, sondern „nur“ den Alleinspieler auf erfüllt hält, haben Sie erfolgreich verteidigt.

Teiler: N

♠ KB3
♥ 107
♦ ADB954
♣ KD

♠ 876
♥ B9832
♦ 86
♣ 543

♠ D1092
♥ AD5
♦ K2
♣ B962

♠ A54
♥ K64
♦ 1073
♣ A1087

West	Nord	Ost	Süd
—	1♦	—	2SA
—	3SA	—	—

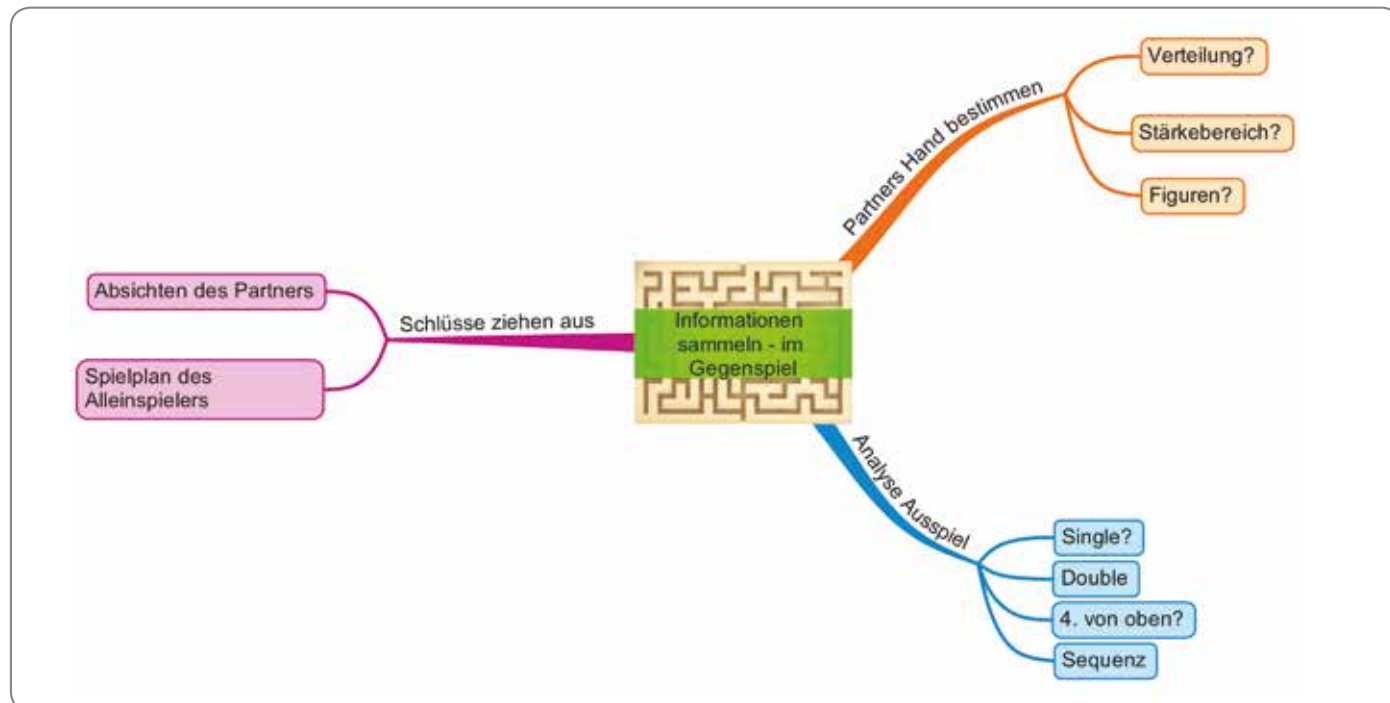
Diese Hand fordert Sie auf, nach Ihrer richtigen Analyse anhand der gesammelten Informationen auch die richtigen, weiterführenden Schlüsse zu ziehen. Dazu sollten Sie sich in den Alleinspieler versetzen. Der Partner spielt ♥3 aus. Nach der Reizung zeigt Süd keine 4er-Oberfarbe und 11-12 Punkte. Am Tisch liegen 16 Punkte, Sie selbst haben 12 Punkte. Unter der Prämisse, dass Süd nur 11 Punkte hat, bleibt nur 1 Punkt für den Partner. Da Süd kein 4er-Cœur haben kann, hat Partner vom fünften Buben ausgespielt, die „Vierte von oben“. Ohne den Buben hätte er die Zweite von oben, also eine hohe Karte genommen.

Wie können wir bei Süd den Stopper heraustreiben und die Kommunikation zu unserem Partner dennoch erhalten? Eine bereits erwähnte Regel sagt ja, dass man die „Höchste flott“ nehmen soll, wenn am Tisch keine relevanten Karten liegen. Aber gilt das auch hier? Wenn das Ass erst einmal weg ist, nimmt der König seinen Platz ein und kann geduckt werden und so die Kommunikation zerstören.

Setzen Sie daher die Dame ein! Welcher Alleinspieler auf Süd nähme nicht sofort den König, wenn ansonsten Ost am Ausspiel wäre und durch seinen König hindurch spielen könnte? Wie die Punkte verteilt sind, weiß nur Ost, der Alleinspieler kann das Ass aber bei West vermuten. Nimmt er den König, kommt Ost mit ♦K wieder ans Spiel, spielt ♥A und ♥5 hinterher. West übernimmt und zieht zwei weitere Stiche in Cœur ab, das macht fünf Stiche für die Verteidigung. Ihr Partner wird Ihnen die zwischenzeitliche leichte Irritation nicht übelnehmen, da diese schließlich zum Erfolg geführt hat.

Sie sehen, Informationen sind meist reichlich vorhanden, Sie müssen sie nur abrufen und verarbeiten. Aber genau das ist es doch, was das Bridgespiel so reizvoll macht, dass man den Lohn für intensives Nachdenken meist in Form von Stichen realisieren kann. ♦

Hier **Werkzeug Nr. 20**, Informationen sammeln I (Gegenspiel):



Vera



Folge 4

testet
Konventionen

Nonforcing Stayman nach 1SA

Genau in der Mitte des Clubturniers haben Vera und Martin eine Aussetzrunde. „Lass uns nach draußen gehen“ schlägt Vera vor, „die Luft ist da sicher besser und immer noch angenehm warm.“

„Und außerdem können wir dort in Ruhe die Kenntnisse über Puppet Stayman erweitern“ ergänzt Martin schmunzelnd beim Rausgehen.

„Das hast du gesagt“ weist Vera derartige Hintergedanken von sich, „aber wenn wir schon beim Thema sind, wie sieht es mit Puppet Stayman nach 1SA aus?“

WELCHEN
STAYMAN SPIELT MAN
AUF 1SA?

„Der ist nicht sehr populär, auch wenn manche Paare 2♣ als normalen Stayman und zusätzlich 3♣ als Puppet Stayman, einige sogar 2♣ als Puppet Stayman spielen.“

„Und warum hat sich 2♣ als Puppet Stayman nicht durchgesetzt?“ will Vera wissen. „Du spielst ihn ja auch nicht, obwohl, wenn ich recht erinnere, der doch bereits vor 40 Jahren publiziert wurde.“

„Ich bin eben kein Freund von 1SA-Eröffnungen mit 5er-Oberfarben, so dass für mich Puppet Stayman nach 1SA allenfalls zur Verschleierung der Oberfarb-Haltungen des Eröffners geeignet wäre“ erklärt

Martin „und außerdem gibt es danach keine Möglichkeit, in 2♥ oder 2♠ zu stoppen, was im Falle eines ganz schwachen Antwortenden oft sinnvoll ist.“

„Wieso ganz schwacher Antwortender? Wird Stayman nicht erst ab 8 Punkten angewandt?“ fragt Vera sichtlich verblüfft.

„Der ursprüngliche Stayman wohl“ klärt Martin sie auf, „doch es ist selbst nach 15-17 1SA für den Antwortenden oft wichtiger, mit einem ganz schwachen Blatt einen besseren Kontrakt als 1SA zu finden, insbesondere mit 0-5 Punkten und (mindestens) 4er-Länge in beiden Oberfarben. Wird mit derart schwachen Blättern 2♣ geboten, bezeichnet man dies auch als „Nonforcing Stayman“, obwohl der 1SA-Eröffner dabei auf 2♣ natürlich nicht passen darf. Allerdings hat er darauf nur die drei Antwortmöglichkeiten 2♦, 2♥ und 2♠.“

Vera ist interessiert. „Gibt es dabei auch so viele Haken und Ösen wie bei Puppet Stayman?“

„Nein“, beruhigt sie Martin, „wer mit schwachem Blatt Stayman reizt, muss nur auf jedes der drei Eröffnergebote (2♦ ohne 4er-Oberfarbe, 2♥ mit 4er-Cœur plus evtl. 4er-Pik, 2♠ mit 4er-Pik aber ohne 4er-Cœur) vorbereitet sein. Ideal sind 4-4-5-0-verteilte Blätter – damit kann man jede Antwort einfach passen und hat dabei fast immer einen 8-Karten-Fit, außer in 2♦, falls der Eröffner ausgerechnet 3-3-2-5 verteilt ist. Auch gut geeignet sind 3-4-5-1 oder 4-3-5-1 verteilte Blätter. Dabei kann es in 2♠ bzw. 2♥ zwar

zu einem 4-3-Fit kommen, jedoch mit der Möglichkeit von Treff-Schnappern in der kurzen Trumpfhand.“

„Soweit ist das nicht schwierig“ erkennt Vera, „hat man so etwas wie einen →

Bridge Termine 2017/2018

♠ Bridgewochen	
17.09. - 24.09.2017	Cooky & Albert Sieders
22.10. - 29.10.2017	Cooky & Albert Sieders
3 Tage Do - So	€ 228,-
4 Tage So - Do	€ 304,-
7 Tage So - So	€ 532,-

♥ Bridge-Sparwochen 7=6	
19.11. - 26.11.2017	
21.01. - 28.01.2018	
25.02. - 04.03.2018	
7 Tage So-So	€ 456,-

♦ Bridge Ostern	
29.03. - 03.04.2018, 5 Tage	€ 395,-
29.03. - 05.04.2018, 7 Tage	€ 553,-

♣ Bridge Pfingsten	
17.05. - 22.05.2018, 5 Tage	€ 395,-
17.05. - 24.05.2018, 7 Tage	€ 553,-

Zuschlag Appartement pro Tag/Person € 5,-
Zuschlag DZ in Einzelbelegung pro Tag € 12,-
Kein EZ-Zuschlag!

Inklusiv-Leistungen

Zimmer mit hohem Wohnkomfort, Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee o. Tee zum Bridge, Hallenbad, Aromagrotte, Blockhaussauna und alle Leistungen der MeineCardplus.

Bridge - Programm

Wir bieten in unserem Hause professionelle, holländische Bridge-Leitung, einen rauchfreien Spielraum, dreimal wöchentlich vormittags eine geführte Wanderung. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend (nur im 7 Tage Arrangement inkl.) mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer. Einzelspieler sind willkommen!

Fam. Brüne-Frisch
34508 Willingen-Usseln
im Hochsauerland

Telefon 0 56 32 94 95-0
Telefax 0 56 32 94 95-96

www.posthotel.de
info@Posthotel.de

schwachen Dreifarber mit Treff-Kürze, kann man 2♣ bieten und jede Antwort passen. Das ist doch sicher nicht alles.“

„Richtig“ bestätigt Martin, „es gibt noch einen zweiten schwachen Blatttyp, mit dem es sich lohnt, 2♣ als Nonforcing Stayman zu bieten, nämlich einen Oberfarb-Zweifärber, nach Möglichkeit mit 5er-Cœur. Nennt der Eröffner auf 2♣ eine Oberfarbe, passt der Antwortende wie gehabt. Verneint der Eröffner mit 2♦ jede 4er-Oberfarbe, bietet der Antwortende darauf 2♥. Das ist nicht forzierend, der Eröffner soll auf 2♥ mit 3er-Cœur immer passen und nur mit 3er-Pik und Double-Cœur in 2♠ ausbessern. Auf diese Weise findet man zumindest einen 4-3-Fit in einer Oberfarbe, meistens aber einen 8-Karten-Fit.“

„Das hört sich gut an“ sagt Vera, „wenn das alles ist, könnten wir das schon spielen. Zu Puppet Stayman auf 2SA nun noch Nonforcing Stayman auf 1SA. Vielleicht ja schon jetzt, ich glaube, es geht weiter.“

Es dauert aber noch ein paar Runden, bis die nächste Sans-Atout-Eröffnung kommt. In dritter Hand nimmt Vera ein unscheinbares Blatt auf:

Süd:

Paar, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 8642
♥ KB75
♦ 9753
♣ 8

Martin eröffnet 1SA, der nächste Gegner passt. Mit schwachem Blatt ohne Länge hat Vera früher immer auf 1SA gepasst.

Doch das scheint nun ein Blatt zu sein, mit dem Nonforcing Stayman angewendet werden kann. Jede Antwort von Martin ist Vera recht – denn 2SA darf er nicht bieten. Entschlossen greift Vera in die große Abteilung der Bietbox und legt 2♣ vor sich auf den Tisch. Der nächste Gegner passt und Martin bietet 2♦. Leider. Warum kann er nicht eine Oberfarbe bieten? Auf 2♥ oder 2♠ hätte sie so gerne gepasst. Nun muss Vera in folgender Situation eine Entscheidung treffen:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	1SA 2♦	Pass Pass	2♣ ¹ ?

¹ Nonforcing Stayman

Vera hat zwar den schwachen Dreifarber mit Treff-Kürze, doch hat Martin vorher nicht 5er-Karo erwähnt, mit dem man nun auf 2♦ passen soll? Wenn sie jetzt mit nur 4er-Karo passt, muss Martin womöglich im 2-4-Fit spielen, falls er 3-3-2-5 verteilt ist. Schauderhafter Gedanke, und zurück in 1SA kann Vera nun auch nicht mehr. Sie versucht, die Lage genau zu analysieren.

- In 2♦ werden sie meistens 7 oder 8 Trümpfe zusammen haben (wenn Martin ein 3er- oder 4er-Karo hält), manchmal sogar 9 (gegenüber einem 5er-Karo), im ungünstigsten Fall allerdings nur 6 (gegenüber 3-3-2-5).
- In einer Oberfarbe werden sie immer 7 Trümpfe zusammen haben (Martin hat zwar keine 4er-, aber mindestens eine 3er-Oberfarbe). Bleibt nur noch

die Frage, ob Vera auch den 4-3-Fit in der Oberfarbe herausfinden kann. Das sollte aber gelingen. Dazu muss sie jetzt nur 2♥ bieten. Mit 3er-Cœur wird Martin passen, mit nur Double-Cœur in 2♠ ausbessern, die er dann im 3-4-Fit zu spielen hat.

Vera muss sich nun zwischen einem sicheren 7-Karten-Fit in Oberfarbe und einem 6-9-Karten Fit in Karo entscheiden. Schließlich wählt sie die Oberfarbe und bietet 2♥. Nachdem alle passen, spielt West ♣B aus und Vera erwartet den Anblick des Tisches.

Paar, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ AK5
♥ A106
♦ AD64
♣ 753

N
W O
S

♠ 8642
♥ KB75
♦ 9753
♣ 8

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass Pass	1SA 2♦ Pass	Pass Pass Pass	2♣ ¹ 2♥ ²

¹ Nonforcing Stayman
² Zum Passen oder Ausbessern

Vera bedankt sich und registriert sofort, dass 2♣ hier eine gute Idee war. Ob nun 2♦ oder 2♥ der bessere Endkontrakt ist,

BESUCHEN SIE
DEN DBV IM INTERNET

VERBAND

.DE

www.bridge-verband.de

Internet: www.bridgereise.de

Expertenquiz

September 2017

♦ Karl-Heinz Kaiser

Ich freue mich, zu diesem Expertenquiz zwei Gast-Juroren begrüßen zu dürfen.

Paul Hackett, der Schwiegervater von Barbara Hackett, war sein Leben lang Bridge-Professional und lange englischer Nationalspieler. Die Biographie auf der Internetseite des englischen Bridgeverbands bezeichnet ihn als den ersten europäischen Bridge-Professional moderner Prägung. Es gäbe niemanden auf der Welt, der in so vielen Ländern Bridgeturniere gewonnen hat wie Paul Hackett.

Jerry Li hat international für China gespielt. Auf den Weltmeisterschaften in den Niederlanden 2011 war er Mitglied des chinesischen Bermuda Bowl Teams.

Nur bei Reizproblem 1 vereint ein Gebot die klare absolute Mehrheit der Experten hinter sich. Bei den übrigen Problemen gibt es jeweils nur eine knappe Mehrheit für eine Lösung.

PROBLEM 1

West: Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W			
♠ 3 ♥ K4 ♦ AB5 ♣ KDB10863			
West	Nord	Ost	Süd
3♣ ?	Pass	3♣	2♣ ¹ Pass
¹ Weak Two			

Bewertung: 4♠ = 10, 4♦ = 6, 4SA = 2, 5♣ = 2

Die 3♣-Gegenreizung verspricht eine 6er-Farbe mit 13-18 FL, notfalls kann es auch

eine sehr gute 5er-Farbe im Bereich 15-18 FL sein. Somit hat West für sein 3♣-Gebot ein spielstichstarkes Maximum. Das Gegenreizungslehrbuch informiert über die wichtigsten Antwortmöglichkeiten von Ost hierauf:

3♦/3♥ = natürlich (mindestens 5er), forciierend, ab etwa 10 F.

3♠ = in erster Linie Frage nach Pik-Stopper, ab etwa 10 F; meist Treff-Anschluss.

3SA = zum Spielen.

4♣ = forciierend, sehr guter Fit, Schlemminteresse.

5♣ = sehr guter Fit, sehr ungleichmäßig, wenig Figurenpunkte.

4SA = RKCB.

Leider geht das Lehrbuch nicht so weit, dass es auch noch über die Bedeutung der Wiedergebote des ersten Gegenreizers informiert, wenn der zweite Gegenreiz mit 3♠ Gegners Eröffnungsfarbe überrufen hat. Wir sind gespannt, ob die Experten hierzu schlüssige Antworten liefern.

Die absolute Mehrheit der Experten antwortet auf Partners 3♠ mit 4♣:

M. Eggeling: 4♣. Ich brauche vom Partner zwar gut passende Werte für Schlemm, aber die kann er problemlos haben. 4♣ sollte in meinen Augen eine schlemminteressierte Hand mit Kürze in Pik zeigen.

C. Günther: 4♣. Für mein 3♣ habe ich eine Riesenhand. Ich brauche also ein forciierendes Gebot und da Partner tendenziell nach Stopper fragt, erscheint es mir wichtig, die Kontrolle in Pik zu zeigen.

O. Herbst: 4♣. Ich habe eine riesige Hand, keine verlorenen Werte in Pik, daher könnte ein Schlemm gehen. Jedoch gehe ich vorsichtig vor für den Fall, dass der Partner so etwas hat wie ♠xxx ♥Axxx ♦Dxx ♣Axx. Ich erwarte vom Partner, dass er ab etwa 13 ar-

beitenden Figurenpunkten Schlemm bietet. Andere 4♣-Reizer nehmen nebenbei noch Stellung zur Bedeutung der Gebote 4♣, 4♦ und 4♥:

N. Bausback: 4♣. Ich bin ja der Meinung, dass 4♣ forciierend sein müsste, aber vielleicht sieht das der Partner ja (vor allem im Paarturnier) anders. 4♣ sollte die Kürze und eine gute Hand zeigen. Jetzt ist Partner gefragt. 4♦ und/oder 4♥ sind evtl. missverständlich.



R. Marsal:
Last train?

R. Marsal: 4♣. 4♣ würde mir noch einen Tick besser gefallen, sofern ich sicher sein könnte, dass es nicht als Last Train verstanden würde. 4♣ beinhaltet mit Sicherheit sowohl die Kürze in Pik als auch Schlemminteresse.

Bezüglich der sinnvollen Bedeutung von 4♣ bin ich allerdings anderer Meinung. Nur weil Partner mit 3SA einen Versuch in Richtung 3SA unternommen hat, müssen wir nicht ohne Pik-Stopper zwangsweise mindestens auf der Fünferstufe spielen. Wenn wir beide für unsere Gebote 3♣ und 3♠ Minimum haben und kein Pik-Stopper für 3SA vorhanden ist, muss 4♣ als passbares Gebot zur Verfügung stehen. Diese Ansicht vertritt auch

K. Reps: 4♣. 4♣ würde zeigen, dass kein Stopper in Pik da ist, aber es für 5♣ nicht reicht. Für "nur" 5♣ bin ich zu stark, also fange ich mal mit 4♣ an, um die Schlemmidee nicht aufzugeben.

Okay, kommen wir zu den Geboten 4♦ und 4♥. Ähnlich wie N. Bausback:

A. Alberti: 4♠. Weil 4♦ und 4♥ nach zweiter Farbe aussieht, mit 4♠ eine gute Hand zeigen.

Sehen 4♦ und 4♥ wirklich nach natürlichen Geboten aus? Oder sind es eher Kontrollgebote? Meiner Meinung nach gibt es nach Partners Überruf kein natürliches Gebot in neuer Farbe auf der Viererstufe mehr. Einige Experten wählen dann auch 4♦ als Kontrollgebot. Stellvertretend:

S. Reim: 4♦. Partner fragt zunächst einfach nur nach Stopper, das muss keine starke Hand sein. Wenn ich ein Lebenszeichen (4♥ oder 4♠) höre, stelle ich die Assfrage. Wenn Partner auf 5♣ erkennt, lasse ich es dabei bewenden.

W. Rath votiert dagegen für 5♣. Ebenfalls:

H. Häusler: 5♣. Das impliziert Pik-Kürze und zeigt die gute Treff-Farbe. 4SA Assfrage ist zu riskant, da zwei Asse gegenüber noch nicht genug für Schlemm sind.

Dieser Argumentation schließe ich mich gerne an. Nur bin ich wie die große Mehr-

heit der Experten der Meinung, dass diese Hand für 5♣ zu stark ist. Darum 4♠.

Zum Schluss noch zwei Experten, die den Partner gar nicht mehr mitentscheiden lassen wollen:

J. Fritsche: 4SA. Ich könnte auch 4♠ reizen, um das Single zu zeigen, aber ich stelle selber die Assfrage, um dann den Endkontrakt in Treff anzusagen: 5 passen, 6 oder 7.



W. Gromöller:
Traumkarten?

W. Gromöller: 4SA. Schlemm möchte ich schon spielen. Vielleicht hat Partner die Traumkarten für 7.

4SA kommt selbstverständlich nur dann in Betracht, wenn man, wie im modernen

Bridge üblich, die ersten beiden Antwortstufen vertauscht: also 5♣ = 1 oder 4; 5♦ = 0 oder 3. Sonst wäre das Risiko unvertretbar, mit zwei fehlenden Assen auf der Sechserstufe spielen zu müssen.

Nun können wir aus dem Meinungsbild der Experten ein Fazit ableiten, welche Bedeutung die möglichen Wiedergebote des 3♣-Gegenreizers auf Partners 3♠-Überruf haben sollten:

3SA = Pik-Stopper

Alle anderen Gebote normalerweise ohne Pik-Stopper:

4♣ = Minimum, passbar

5♣ = gute Treff-Farbe, Kürze in Pik, eher Minimum an F.

Alle anderen Gebote zeigen Maximum und Schlemminteresse:

4♦/4♥ = Kontrollgebot, oft mit fehlender Kontrolle in einer anderen Farbe

4♠ = Pik-Kontrolle, normalerweise Single/Chicane

4SA = RKCB (möglichst 4-1, 3-0) →

Bad Bevensen
08.10.2017 – 15.10.2017
Hotel Kieferneck ****



Seminar: Alleinspiel mit Übersicht!

Sie wollen lernen, Ihre Alleinspiele geplant und souverän zu bewältigen? Dann wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bietet die Wellness-Quelle Kieferneck und das abendliche Paarturnier.

Kein EZ-Zuschlag!

DZ/HP pro Person ab

990,- €

Bad Orb
26.11.2017 – 01.12.2017
Hotel An der Therme ****



Seminar: Die 10 größten Fehler vermeiden

Kardinalfehler zu erkennen, wird Ihr Bridge zukünftig entscheidend verbessern! Es wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bietet die moderne Toskana-Therme (inkludiert).

EZ-Zuschlag: ab 5,- €

DZ/HP pro Person

ab 895,- €

Cuxhaven-Duhnen
15.10.2017 – 25.10.2017
Strandhotel Duhnen ****



Goldener Oktober an der Nordsee

Behagliches, stilvolles Ambiente, eine exzellente Küche und ein großzügiger Schwimmbad-/Wellness-Bereich garantieren herrliche Urlaubstage an Promenade, Deich, Strand und Wattenmeer.

EZ/HP (Landseite) ab

1.310,- €

DZ/HP (Landseite) pro Person ab

1.200,- €

Bad Kreuznach
22.12.2016 – 03.01.2017
Parkhotel Kurhaus ****



Weihnachten & Silvester an der Nahe

Reiseleitung: J. Conrad, Unterricht: Dr. M. Dierich. Inkludiert sind ausgewählte Getränke zu Essen und Bridge, Kaffee & Kuchen, Weihnachtsfeier und Silvester-Bridge sowie die Nutzung der Crucenia-Therme.

EZ-Zuschlag: 10,- bzw. 25,- €

DZ/HP pro Person

ab 1.640,- €

Funchal, Madeira
02.11.2017 – 14.11.2017
Hotel Porto Mare ****s



Traumurlaub auf der Blumeninsel

Tropische Vielfalt, fünf Schwimmbäder, hervorragende Küche, eine herrliche Lage direkt oberhalb der Uferpromenade und erholsame Ruhe mit Ausblick auf den Atlantik und die 13.000 qm große Gartenanlage warten auf Sie!

DZ zur EZ/HP/Flug/Transfer

ab 2.505,- €

DZ/HP/Flug/Transfer

ab 2.105,- €

Bad Neuenahr
22.12.2017 – 03.01.2018
Dorint Parkhotel ****



Weihnachten & Silvester an der Ahr

Mit S. Back. Im Reisepreis enthalten sind: ein Tischgetränk abends sowie nachmittags Kaffee & Kuchen, eine kleine, besinnliche Weihnachtsfeier und ein launiges Silvester-Bridge.

EZ-Zuschlag: 15,- € / Tag

DZ/HP pro Person ab

1.605,- €

Tonbach
19.11.2017 – 24.11.2017
Hotel Traube ****s



Winter-Erlebnis für Gourmets!

Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das Traube-SPA mit Meerwasser-Pool.

EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag

DZ/HP pro Person ab

1.260,- €

IN VORBEREITUNG:



HAMMAMET, TUNESIEN

03.02.2018 – 17.02.2018

Den Winter sonnig verkürzen!

Details im nächsten BM und in Bälde auf www.compass-bridge.de

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



Anmeldung und weitere
Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de

PROBLEM 2

West:
Team, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ AD32
♥ D
♦ K1093
♣ KD87

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	X	1♦ 2♦	Pass 2♥

Bewertung: 3♥ = 10, 4♥ = 9, 3♣ = 2, 4♦ = 2, 4SA = 2, Kontra = 2

Das von den Experten am häufigsten gewählte Gebot ist der Überraschung 3♥. Knapp dahinter folgt 4♥ = Splinter. Schauen wir uns die Argumente an:

M. Schomann: 3♥. Noch ist es schwer zu sagen, welcher der richtige Kontrakt sein könnte. Also her mit der Allzweckwaffe und ich hoffe, in der nächsten Runde deutlich klarer zu sehen.

W. Rath: 3♥. 3SA kann der beste Kontrakt sein, nicht zuletzt wegen meiner ♥D. Sollte Partner keine Cœur-Werte haben, gebe ich noch ein Cue-Bid ab, um eventuell sogar 6♦ zu spielen.

W. Kiefer: 3♥. Erst mal mindestens zur Partie forcieren; gefällt mir hier besser als 4♥ Splinter; vermutlich werden wir 5♦ oder 6♦ spielen. 6er-Karo und maximal Double Pik (kein Support Rekontra) sollte Ost haben. Vielleicht tut uns Nord den Gefallen und zeigt uns mit Kontra schöne Cœurs, zeigt diese aber Partner mit 3SA, wäre das ein Grund abzubremesen. 3♣ (Double-Topfigur) würde mir da schon besser gefallen.

Anders **N. Bausback:** 3♥. Und ich gebe nach 3SA nicht auf, sondern setze mit 4♣ fort. 5♦ sollten sicher sein und ein Schlemm jetzt kontrolliert zu erreichen. Einmal vorausgesetzt, es geht kein Schlemm - welches ist dann im Team das sicherere Vollspiel? 3SA oder 5♦? Ich denke, beide Kontrakte haben sehr gute Chancen, 5♦ wahrscheinlich die besten. 3SA werden fallen, wenn Ost z. B. ♠xx ♥Kx ♦ADBxxx ♣B10x hat. 5♦ können fallen, z. B. wenn Süd Single-Treff und Nord ♣A und ♥A besitzt.

Kommen wir zu den splinternden Experten: **H. Werge:** 4♥. Ich zeige, was ich habe. Was hat er denn? **H. Häusler** expliziert es: 4♥. Zeigt Cœur-Kürze, Karo-Fit und Schlemminteresse – genauer geht nicht. Falls Partnerin ♠x ♥xxx ♦ADBxxx ♣Axx hält, kann sie 4SA bieten.

K. Reps: 4♥. Im Teamturnier einfacher als im Paarturnier, wo ich ungern an 3SA vorbeisplintern würde. Aber hier ist es einfach und wir spielen je nach Partners Lust und Laune – 5♦ oder 6♦.

C. Günther: 4♥. Ich gebe mal das Splinter ab. Gerade im Team ist es egal, ob ich 3SA oder 5 in Unterfarbe spiele. Wenn Partner zufällig mal ♠xx ♥xxx ♦ADxxx ♣Ax hat, dann gehen schon 6♦ und mit etwas Pech gehen bei ♥A statt ♣A keine 3SA, aber 5♦. Das sind alles nur Minimumhände, immerhin hat Partner freiwillig 2♦ gereizt, kann also schnell mal eine siebte Karte halten. Neben den populären Geboten 3♥ und 4♥ gibt es noch einige Gebote, die jeweils nur von einem Experten favorisiert werden: **Jerry Li:** Kontra. Und dann biete ich Karo. Leider verrät er uns nicht, was dies genau zeigen soll.

Den ganz natürlichen Ansatz wählt

M. Horton: 3♣. Wenn Partner nun 3♠ oder 3SA bietet, kann ich mit 4♦ fortsetzen, nachdem ich ein sehr klares Bild meines Blattes gegeben habe. Statt dessen 3♥ (mit der Absicht 4♦ in der nächsten Runde zu bieten) ist nicht schlecht, informiert den Partner aber nicht über die Verteilung und die Platzierung der Figuren.

Wird die angestrebte Blattbeschreibung nicht einfacher und noch klarer durch ein direktes 4♥?

Zum Schluss wieder zwei Experten, die selbst Regie führen wollen und die Assfrage stellen, wenn auch auf unterschiedlichem Wege:

N. Schilhart: 4♦. Assfrage. 3♥ als Frage nach Stopper stelle ich nicht, da ich nicht auf eine 3SA-Antwort des Partners passen werde.



J. Linde:
Drei Defekte!

J. Linde: 4SA. Gegenüber zwei Assen möchten wir im Schlemm sein, darauf spekulierend, dass Partner maximal vier schwarze Karten hat. Sicherlich wird 4♥ die Topantwort sein: Splinter ist gut, wenn wir Partner in die Schlemmentscheidung mit einbeziehen wollen. Da wir hier aber alleine über Schlemm entscheiden, ist Splinter schlecht. Ich überlasse es dem

Moderator, drei offensichtliche Defekte des 4♥-Gebotes zu nennen.

Äh, als Moderator beurteile ich hier unterm Strich 4♥ als bestes Gebot. Bedauerlicherweise bin ich nicht in der Lage, gleich drei Defekte von 4♥ aufzuzählen. Ersatzweise könnte ich aber damit dienen, zwei kritische Anmerkungen zum Kommentar des Experten abzugeben:

(1) Die Spekulation auf maximal vier schwarze Karten ist risikobehaftet. Immerhin hat Süd mit einem wahrscheinlich figurenlosen Blatt mit 2♥ ein freiwilliges Gebot abgegeben. Dafür könnte er leicht einmal ein 6er-Cœur haben. Dann würde Ost wahrscheinlich nur Double-Cœur haben und fünf Karten in den schwarzen Farben. (2) Wenn der Partner zwei Asse meldet, könnten es auch ♦A und ♥A sein. Selbst wenn er ♥A zu dritt hat, ist der Schlemm keineswegs sicher. Beispiel: ♠xx ♥Axx ♦AD-Bxxx ♣xx. Zum Gewinnen von 6♦ bräuchte man den erfolgreichen Pik-Impass oder Treff-Expass. Beide sind jedoch nach Nord's Info-Kontra zum Scheitern verurteilt.

PROBLEM 3

West:
Team, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ K83
♥ K83
♦ AB103
♣ A109643

West	Nord	Ost	Süd
4♠ ?	Pass	1♣ 5♣	3♠ Pass

Bewertung: Passe = 10, 6♣ = 9, 5♦ = 2

Der Überraschung 4♠ verspricht Treff-Fit, zeigt Schlemminteresse und sollte auch Pik-Kontrolle implizieren. Ost warnt mit 5♣ vor einem Schlemm. Somit stellt sich für West die Frage, ob sein Blatt stark genug ist, um trotzdem zumindest Kleinschlemm zu reizen. Ein einziger Experte zeigt mit jugendlichem Elan sogar noch Großschlemminteresse:

W. Gromöller: 5♦. Möglich, dass wir mit 5♣ den letzten erfüllbaren Kontrakt erreicht haben, aber andererseits kann selbst bei einer Minimumeröffnung 7♣ gehen: ♠xxx ♥Axx ♦KDx ♣Kxxx. Ob Partner wirklich mit null Punkten in Pik auf die Bremse steigt?

Immerhin 10 von insgesamt 24 Experten halten ihr Blatt für stark genug, um noch auf 6♣ zu heben, nicht alle mit sehr viel Überzeugung:

P. Hackett: 6♣. Das könnte zu hoch sein? Etwas ausführlicher seine Schwiegertochter:

B. Hackett: 6♣. Partner hat eröffnet und ich habe eine sehr kontrollstarke Hand. Okay, an einem schlechten Tag kann er natürlich mal ADxx in Pik und KDBxx in Treff haben, aber dafür sind die Sperrreize eben da.

Ein wenig optimistischer

M. Horton: 6♣. Es ist keineswegs sicher, dass dies gut ausgeht. Das Ausbleiben einer Pik-Hebung durch Nord legt nahe (aber garantiert nicht), dass Partner Werte in Pik haben könnte. Allerdings in Anbetracht dessen, dass es so viele schwache Hände gibt (z.B. ♠D74 ♥A52 ♦64 ♣KD875), die Schlemmchancen bieten, bin ich bereit, ein Risiko einzugehen. Ich könnte auch 5♦ bieten mit dem Plan, auf ein mögliches 5♥ 5♠ anzusagen, aber ich fürchte, das könnte ein noch etwas stärkeres Blatt zeigen.

S. Reim: 6♣. Auch mit Minimum und Werten in Pik ist Schlemm möglich: ♠Kxx ♥DBxx ♦Kx ♣Kxxx. Und Partner kann durchaus mehr haben, da er nicht gerade üppig Bietraum hatte, ein positives Gebot abzugeben.



Dr. C. Günther:
Partner unter
Druck!

C. Günther: 6♣. Dass Partner unter Druck steht und Schwierigkeiten hat, über 5♣ hinauszugehen, animiert mich noch, einen sechsten draufzulegen ... M. E. hätte er auch 4SA reizen können als Spielvorschlag, wenn er zu viele Werte in Pik hat. Ein interessanter Aspekt, zu dem leider kein anderer Experte Stellung bezieht. Er folgt dem Prinzip, dass man eine auf der Vie-

rerstufe ausgesprochene Einladung zum Unterfarb-Schlemm mit einem passbaren 4SA bremsen kann. Zum Beispiel:

W	O
2SA	4♣*
4SA	

*Transfer auf Karo mit Schlemminteresse

Könnte man sich bei unserem Reizproblem darauf verlassen, dass Ost mit massiven Werten in Pik 4SA bietet und 5♣ nur mit einer Minimumhand und wenig verlorenen Werten in Pik ansagt, wäre es deutlich erfolgversprechender, noch 6♣ zu bieten.

Die Ansage „Passe“ vereint ganz knapp die absolute Expertenmehrheit hinter sich. In manchen ihrer Kommentare wird deutlich, dass sie die Möglichkeit nicht sehen, dass Partner mit 4SA hätte bremsen können. Leider bleibt unklar, bei wem 4SA explizit eine andere Bedeutung (RKCB) hat bzw. wer 4SA übersieht.

R. Marsal: Passe. Natürlich kann man 6♣ gambeln, nur habe ich das mit →



Bridgetotal

Weizenweg 34
1220 Wien
Tel. +43 1 734 36 93
office@bridgetotal.at

Guten Tag!

Wir sind ein Bridgereiseveranstalter aus Österreich. Wir halten pro Tag 2 Turniere ab (mit Bridgemate und vorduplizierten Boards) und haben bei jedem Turnier ca. 15-20 Tische. Bei uns gilt, dass sie spielen können, aber nicht müssen. Natürlich gibt es Partnergarantie. Bestätigung für den Deutschen Bridgesportverband über die von ihnen erspielten Meisterpunkte wird natürlich ausgestellt. Der Bridgebeitrag beträgt pro Woche und spielende Person € 60.- Unsere derzeitigen Reise:

Bad Zell Kurhotel Bad Zell v. 27.12.2017-02.01.2018 Preise € 495.- Kein Einzelzimmerzuschlag (Kuren und Massage auf Anfrage gegen bez. möglich) Anreise Auto od. Flug od. Bahn bis Linz und von dort direkte Verbindung zum Hotel.
Anmeldungen unter +43 1 7343693

Bad Tatzmannsdorf Vitalhotel SIMON, v. 07-13.04.2018 Preise € im DZ 590.- pP, EZ € 650.- (Neu in Programm)
Anmeldungen unter +43 3353 7017, Kennwort BRIDGE od. info@vitalhotel.at

Barrierefreies Haus. Kuren und Massage im Haus (gegen Bez.)

Ab Wien Westbahnhof ginge am 07.04.2018 um 09.00 Uhr ein gemieteter Bus nach Bad Tatzmannsdorf

Bad Kleinkirchheim Hotel Post vom 03.-09.06.2018 EZ € 646.- in DZ 598.- pP, Suiten auf Anfrage.
Zimmer unter +43 4240/212 unter dem KW Bridge bestellen.

Näher Informationen entnehmen sie bitte unsere Homepage www.bridgetotal.at

Falls sie noch Fragen zu den Reisen haben oder sich anmelden wollen, stehen wir unter der Tel.Nr.: +43 1 734 36 93 zur Verfügung, oder schreiben sie uns office@bridgetotal.at

4♠ schon angedeutet und Partner will dennoch nur 5♣ spielen. Ich befürchte, dass Nord hinter meinen Figuren sitzend zu stark ist; zudem, dass er auf 4♠ nicht kontriert oder geboten hat, spricht dafür, dass Partner zu viele Pikwerte hat.

O. Herbst: Passe. Es gibt zu viele Hände, bei denen der Partner nur ein 3er-Treff hat und sogar 5♣ ein problematischer Kontrakt ist, z. B. ♠KDxx ♥Bxx ♦KDx ♣Dxx.

N. Schilhart: Passe. Der Partner hat verlorene Werte in Pik, sonst hätte er nach meiner Pik-Chicane-Reizung andere Möglichkeiten gehabt.

Ich bin nicht der Meinung, dass man für das 4♠-Gebot ein Chicane haben muss. Immerhin gibt es unterhalb von 5♣ kein Gebot, mit dem man forciert den Treff-Fit zeigen kann.

F. Zimmermann: Passe. ♠Kxx ♥D10x ♦Kxx ♣KDx gibt keinen guten Schlemm, und das ist etwa das, was der Partner versprochen hat.

PROBLEM 4

West: Paar, Teiler: S, Gefahr: keiner			
♠ B2 ♥ B53 ♦ 76 ♣ AD10932			
West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	1♣	X	1♣ Pass

Bewertung: 1SA = 10, 2♥ = 7, 2♣ = 6, 3♣ = 4

Üblicherweise verspricht der Partner für sein Kontra in der Sandwich-Position Eröffnungsstärke und Spielbereitschaft in den Restfarben. Darauf sind dann die Überraschungen der beiden Gegnerfarben (hier 2♣ und 2♠) künstlich. In FORUM D PLUS ist 2♣ der schwächere Überberruf, er zeigt 9-11 F, 2♠ verspricht ab 12 F. 3♣ ist dagegen ein freies Gebot, das sich zur Beschreibung des Südblattes aus meiner Sicht geradezu aufdrängt. Leider wählt nur ein einziger Experte diese Lösung:

Jerry Li: 3♣. Das sollte natürlich sein. Insgesamt gehen zwei Drittel der Experten davon aus, dass der Partner 2♣ als künstlichen Überberruf verstehen würde und sie daher eine Ersatzlösung finden müssen.

Mehrheitlich wählen diese Experten 1SA als kleinstes Übel:

J. Fritsche: 1SA. Den Pik-Stopper suchen wir später. Aber 2♣ wäre nicht natürlich und ich reize bestimmt nicht 2♥ auf eine Dreierlänge; Partner ist jetzt erstmal über meine Punkte gut informiert.

DIE MEHRHEIT VOTIERT FÜR 1SA!

M. Schomann: 1SA. Im Paarturnier ziehe ich SA einem Treff-Kontrakt vor, selbst wenn ich diesen reizen könnte. Mehr als 1SA möchte ich wegen der fragilen Pik-Haltung allerdings nicht reizen.

C. Farwig: 1SA. Eines der schrägsten SA-Gebote, die ich je abgegeben habe, aber ich sehe keine Alternative. Ein 2♣-Gebot wäre künstlich, egal was sich andere Juroren wünschen würden. Wenn zwei Überraschungen zur Verfügung stehen, ist ohne weitere Absprache das niedrige künstlich und das höhere natürlich. In diesem Fall eine tolle Verabredung, falls ich ein 6er-Pik hätte.

Die ersten beiden Sätze würde ich unterschreiben. Dass der Überberruf der höheren Farbe hier natürlich sein soll, halte ich allerdings für eine steile These, auf die der Experte zumindest in diesem Panel einen Alleinvertretungs-Anspruch hat. Mit dem angeführten 6er-Pik wäre ja auch ein Strafpas möglich.

M. Eggeling: 1SA. Es ist vermutlich eine sinnvolle Absprache, dass 2♣ hier natürlich ist, aber ich denke nicht, dass das klar ist. 1SA sollte leicht konstruktiv sein und das bin ich. Solange wir im Teilkontrakt sind, mache ich mir um den fehlenden Pikstopper keine Sorgen.

Einige Experten ziehen 2♥ als Notlösung vor:

B. Hackett: 2♥. Das kleinste Übel.

H. Werge: 2♥. Gern 2♣, wenn das als natürlich gelten könnte, was eindeutig nicht der Fall ist.

O. Herbst: 2♥. Gefällt mir nicht, aber 2♣ ist nicht natürlich.

H. Häusler: 2♥. Die entscheidende Frage ist hier, ob 2♣ natürlich oder wie in FORUM D (schwacher) Überberruf ist (2♠ starker Überberruf). Ohne feste Absprache und ohne Pik-Stopper für 1SA biete ich die längere der durch Info-Kontra gezeigten Farben. Das restliche Drittel der Experten nimmt 2♣ als natürliches Gebot. Bei den ersten

beiden Experten könnte man allerdings den Eindruck gewinnen, sie nehmen es, weil es für die Hand gerade passt:

A. Pawlik: 2♣. Ich soll doch meine beste Farbe bieten?

W. Rath: 2♣. Falls Partner es als stark auffasst, bedeutet es Treff-Stopper ohne Piks. Noch lieber wäre es mir, wenn es zum Spielen wäre. Kann er es gar nicht verstehen oder spielen, z. B. mit Single oder Chicane, wird er wohl mit 2♦ mir die Wahl lassen. Mein anschließendes 2♥ beschreibt die Hand gut.

Mein lieber Wolfgang, wenn man auf dieser Basis reizt, kommt ja richtig Spannung auf! Zum Schluss aber noch drei Experten, die von der natürlichen Bedeutung von 2♣ überzeugt sind:

J. Linde: 2♣. Für mich ist das natürlich, analog zu der Sequenz 1♣ - Pass - 1♥ - 1♠ - Passe - 2♣. Um durch einen Überberruf zu forcieren, muss die Farbe des linken Gegners herhalten. Die hätte man nämlich im Gegensatz zur Farbe des rechten Gegners in der ersten Runde natürlich nennen können.



F. Zimmermann:
Natürlich
„natürlich“!

F. Zimmermann: 2♣. Das muss natürlich sein. Der Überberruf der Piks wäre das künstliche Gebot.

K. Reps: 2♣. Das ist 100% natürlich. Partner zeigt 4-4 in den roten Farben, da muss ich nicht mehr forcieren und rauskriegen und abfragen. Daher ist 2♣ in meinen Augen als künstliches Forcing unnötig und deshalb natürlich.

Fazit: Für manche mag es unbefriedigend sein, aber wir haben uns in Deutschland offenbar damit arrangiert, dass hier wie bei vielen anderen Reizproblemen nicht das Judgement für unterschiedliche Lösungen maßgeblich ist, sondern der Dissens über die Bedeutung eines Gebotes, hier 2♣. Und dies sogar innerhalb einer Partnerschaft wie Jörg Fritsche – Klaus Reps, die gerade die Offene Deutsche Paarmeisterschaft gewonnen hat. ♦

+++ LESERWERTUNG AUGUST 2017 +++

NUR EIN VEREIN UND EIN Einzelspieler erzielten im August die Maximal-Punktzahl. Für beide brachte dieser Zwischenspur eine deutliche Verbesserung in der Jahreswertung des Expertenquizzes. Martin Stoszek vergrößerte den Abstand zu seinen Verfolgern im Einzel-Wettbewerb auf 9 Punkte und der BC München setzte sich an die zweite Stelle bei den Clubs. Wer nun schon acht Lösungen eingeschickt hat, darf ab September bis zum Jahresende hin vier Streichergebnisse genießen. Werden diese die Jahreswertungen noch einmal durcheinanderwirbeln? Wir werden sehen ...

MONATSWERTUNG CLUBS

1. BC München	40
2. BC Alert Darmstadt	36
BTC Dortmund	36

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1. Martin Stoszek	40
2. Ulrich Bongartz	36
Heidrun Ganser	36
Horst Gasch	36
Astrid Gebhardt	36
Uwe Gebhardt	36
Waltraud Grüning	36
Friedhelm Hermanns	36
Vita Hupe	36
Dominik Kettel	36
Detlev Kröning	36
Matthias Laukenmann	36
Martin Meckel	36
Dr. Ralf Pasternack	36

Michael Pauly	36
Rainer Schmidt-Brauns	36
Elke Weber	36
Dr. Gerold Wieber	36

JAHRESWERTUNG CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	298
2. BC München	289
3. BC Dietzenbach	285

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1. Martin Stoszek	304
2. Michael Pauly	295
3. Josef Koch	294
4. Dr. Bernhard Kopp	282
5. Dr. Ralf Pasternack	281
6. Werner Kühn	278
7. Dr. Gerold Wieber	277
Siglinde Keller	277
9. Helmut Keller	276
10. Uwe Gebhardt	271

♠♥♦♣ OKTOBER 2017 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. September** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paarturnier, O/W in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	K D
			1♠	♥	D 7 6 5
X	3♠	X	p	♦	D 5 3
?				♣	A K 3 2

2. Teamturnier, keiner in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	6 2
		1SA*	3♠	♥	A 6 4
?				♦	A 10 9 6 5 2
				♣	8 6

*15-17

3. Teamturnier, O/W in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	8
	3♠	X	4♠	♥	D 10 9 2
?				♦	A K 10 8 5
				♣	9 5 3

4. Paarturnier, keiner in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	K 5 3 2
	1♥	p	1SA	♥	5
X	2♥	X	p	♦	A 8 7
?				♣	A K 9 8 7

EXPERTEN	1	2	3	4	SEP. 2017	PUNKTE 2017	ANZ.
Alberti, A.	4♠	3♥	6♣	1SA	39	300	8
Bausback, N.	4♠	3♥	6♣	2♣	35	292	8
Daehr, C.						194	6
Eggeling, M.	4♠	4♥	-	1SA	39	288	8
Farwig, C.	4♠	3♥	6♣	1SA	39	215	7
Fritsche, J.	4SA	4♥	-	1SA	31	279	8
Gromöller, M.						161	5
Gromöller, W.	4SA	3♥	5♦	2♥	21	195	6
Günther, Dr. C.	4♠	4♥	6♣	2♣	34	290	8
Gwinner, H.-H.						195	6
Hackett, B.	4♠	3♥	6♣	2♥	36	273	8
Häusler, H.	5♣	4♥	-	2♥	28	259	8
Herbst, O.	4♠	4♥	-	2♥	36	255	8
Horton, M.	4♠	3♣	6♣	2♥	28	235	8
Kaiser, Dr. K.-H.						269	8
Kiefer, W.	4♦	3♥	6♣	1SA	35	291	8
Kirmse, A.						32	1
Klumpp, H.						264	8
Kondoch, H.						209	6
Linde, J.	4♠	4SA	-	2♣	28	276	8
Marsal, R.	4♠	3♥	-	1SA	40	229	7
Pawlik, Dr. A.	4K	3♥	-	2♣	32	152	5
Rath, W.	5T	3♥	-	2♣	28	256	8
Reim, S.	4♦	4♥	6♣	1SA	34	262	8
Reps, K.	4♠	4♥	-	2♣	35	246	7
Rohowsky, R.						282	8
Schilhart, N.	4K	4♦	-	1SA	28	282	8
Schomann, M.	4♠	3♥	-	1SA	40	262	8
Schwerdt, C.						260	8
Werge, H.	4♠	4♥	-	2♣	35	241	8
Zimmermann, F.	4♠	4♥	-	2♣	35	287	8

Lösung zu Nuss

BM Juli 2017

BEREITS NACH VIER STICHEN sind die vorliegenden Informationen (Pik 4-1 und Treff 3-1 oder 2-2) eine Garantie für die Erfüllung des Kontrakts. Süd muss allerdings hellwach sein. Setzt er Treff fort, könnte Ost mit Treff-Kürze stechen, Karo bringen und noch einen weiteren Schnapper erhalten. Süd würde dann je zwei Stiche in Atout und in Karo verlieren.

Besser ist deshalb, im fünften Stich ♠K und erst danach weiter Treff zu spielen. Sobald Ost schnappt, hat Süd genug Stiche. Gefährlich wird es dann, wenn Ost nicht sticht, sondern geduldig wartet, ob er mit ♠B die beiden gegnerischen Trümpfe ziehen kann.

Wie sollte Süd vorgehen? Am besten spielt er ♣D und ♣8 zum ♣A. Der Dummy behält ♣7, die Hand ♣104. Es folgt ♣7. Sticht Ost nicht, gibt die Hand ♣4. Cœur wird gestochen, um dann auf ♣10 etwas abzuwerfen.

So macht Süd seine Atouts separat und erreicht noch das letzte hohe Treff der Hand. Die vierte Treffrunde in der Hand zu nehmen, vom Tisch Karo abzuwerfen und dann ♦K zu spielen scheitert, wenn Ost wider Erwarten ♦A hat, zu Stich kommt, ♠B zieht und dann Cœur bringt! Diese Position wäre immerhin möglich:



Süd müsste erraten, wo ♦A steht: Viermal Treff und Karo-Abwurf gewinnt, wenn man ♦K an Wests Ass abgibt. Hätte Ost ♦A, müsste man es mit dem trivialen Expass zum König probieren.

LANGES WARTEN ZAHLT SICH AM ENDE AUS

Wenn Sie nach den ersten vier Stichen sofort Treff fortsetzten: 2 Punkte. Spielten Sie jedoch erst ♠K und dann alle Treffs sowie – falls Ost nicht stach – ♦K: 7 Punkte. Blieben Sie aber mit der vierten Treffrunde am Tisch, schnappten Cœur und zogen dann erst das letzte Treff: Begeisterter Applaus und 10 Punkte. ♦

Knack die Nuss

TRAUMSTART?

In einem Teamkampf war Süd in zweiter Position (nur Nord-Süd in Gefahr) und hielt dieses Blatt:

♠8732 ♥K643 ♦KD5 ♣32.

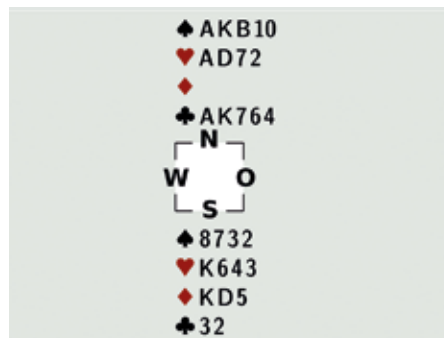
Ost eröffnete 2 SA (alertiert und auf Anfrage erklärt als schwacher Zweifärber in den Minoren, mindestens 5-5). Süd passte. West bot 3♦. Nord kontriierte informativ. Ost ging auf 4♦. Süd meldete sich mit 4♠. Von West kamen 5♦, die von Nord kontriert wurden. Süd hielt nun 5♥ für ein angemessenes Gebot. Er registrierte verblüfft, dass Nord's Sprung auf 6♠ Endkontrakt wurde. West greift ♦A an. Süd sieht

Süd ordert vom Tisch ♠10 und zieht Atout-Ass. Bei Ost fällt ♠D! Süd ist hell begeistert. Schwungvoll will er den Schlemm nachhause bringen, kommt aber nur auf 11 Stiche.



Frage

Haben Sie eine Idee, wie Süd vielleicht hätte erfüllen können?



**Auf Ihre sachkundige
Beurteilung der Lage sind
wir gespannt!**

KORREKTUR ZU

NUSS

FOLGE 8

In die Aufgabenstellung der achten Nuss (BM August 2017), hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen, der allerdings bei Rätselfreunden für große Irritationen sorgen könnte.

In der zweiten Zeile unter dem Diagramm steht:

„Nord bediente klein.“ Nord kann aber gar kein Trumpf haben, da West einen weak two in ♥ eröffnet hat, am Tisch 5 ♥-Karten liegen und Süd selbst 2 ♥-Karten hat.

Korrekt muss es heißen:

„Nord warf klein ♠ ab.“

Redaktion und Autor bitten um Entschuldigung. Wer seine schon eingesandte Lösung noch korrigieren möchte, hat dazu bis zum 15. September 2017 Zeit.



Seit 30 Jahren wird im Bridge-Club Ertstadt um Platzierungen gekämpft, aber das Miteinander wird dabei nie aus den Augen verloren.

Die BEHARRLICHKEIT von AHNUNGSLOSEN

*30 Jahre Bridge-Club Ertstadt:
Nobel, fair und freundschaftlich*

Eine Hand voll Bridgeanfängerinnen – die Männer spielten vermutlich gerade Skat – fasste im Sommer 1987 den Entschluss, nicht nur privat, sondern auch auf Vereinsebene Bridge zu spielen. Dass es so etwas gab, hatten wir auf einer Reise nach Frankreich erfahren, wo wir in dem Bridge-Club der Partnerstadt Viry Chatillon Gäste waren.

MIT DER BEHARRLICHKEIT von Ahnungslosen überwinden wir eisern alle Schwierigkeiten auf dem Weg zu diesem Ziel. Wir beriefen eine Versammlung ein, schafften es, den Mindestkreis von sieben Personen, wie ihn das Vereinsrecht fordert, sogar zu überschreiten, bastelten uns eine Satzung, gingen zum Notar, erreichten die Eintragung ins Vereinsregister, traten dem Deutschen Bridge-Verband bei, beschafften Räumlichkeiten nebst Spielmaterial und begannen, Clubpunkte zu sammeln.

DIE BETONUNG LAG von Anfang an und für uns alle

ganz selbstverständlich auf dem Wörtchen „miteinander“. Nicht „gegeneinander“ wollten wir spielen, sondern „miteinander“. Nicht Regelwerk und Vereinsrecht und auch nicht übersteigter Ehrgeiz, sondern das faire, fröhliche, freundliche – ja auch das freundschaftliche – Miteinander sollte im Mittelpunkt stehen.

UNS KAM DABEI zustatten, dass wir den aus dem Reich der Mitte stammenden Meister dieses Spiels, Herrn Tsoo Liang Ting, gewinnen konnten, der nicht nur Turnierleiter und Lehrer, sondern mit seiner noblen, fairen und freundschaftlichen Einstellung auch ein Vorbild für dieses „Miteinander“ war.

DIE GRÜNDUNGSZEITEN liegen lange zurück, Herr Ting ist verstorben, nicht mehr alle, die den Club mit gegründet haben, sind auch heute noch hier. Aber unser Ziel haben wir nicht aus den Augen verloren, über Platzierungen, Prozente und Punkte das Bridgespiel als ein „Miteinander“ zu verstehen und zu erleben.

◆ Helma Görig



An 30 Tischen wurde Jubiläum gefeiert

DER BRIDGECLUB Konstanz, der inzwischen 126 aktive Mitglieder zählt, ist 65 Jahre alt: Zu diesem runden Geburtstag reisten Mitglieder vieler Bridgeclubs an den Bodensee und so konnte ein Turnier mit 120 Teilnehmern in den angenehmen Räumen des Terracottas stattfinden. Von 10 – 18 Uhr wurde an 30 Tischen gespielt, nur unterbrochen durch eine einstündige Mittagspause, in

der das Terracotta seine Qualitäten vorzüglich unter Beweis stellte. Die Vorsitzende, Renate Brandt, gratulierte bei der Siegerehrung den Herren Balabanov (Ulm) und Novak (Ravensburg) zum ersten Platz und freute sich, dass der zweite Rang vom Konstanzer Paar Jacquemard/Tomazic erreicht wurde.

◆ Annette Mitzkat-Knöbl

Der BC Erkrath-Hochdahl 69 e. V.
lädt herzlich ein zu seinem traditionellen Turnier

Rheinische Mixed

21. Oktober 2017 • Spielbeginn 12:00 Uhr
Gruitener Bürgersaal • Pastor-Vömel-Str. 28a
42781 Haan-Gruiten

Startgeld: 25,- Euro inkl. Kaffee, Kuchen und Buffet
15,- Euro für Schüler und Studenten

Turnierleitung: Thomas Riese

Turniermodus: Aufteilung in zwei Gruppen nach Qualifikation

Gewinne:	Gruppe A: attraktive Geld- und Sachpreise	Gruppe B: attraktive Geld- und Sachpreise
-----------------	--	--

Clubpunkte:	Fünffache Wertung	Dreifache Wertung
--------------------	-------------------	-------------------

Weitere Informationen und Anfahrt unter www.bc-erkrath.de

Anmeldung bis 15. Oktober bei:
Hennes Kesting
vize@bc-erkrath.de
Tel: 02129-50860



+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Bridge & Quellness

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2017:

15.10. – 22.10.17
10.12. – 17.12.17

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Um frühzeitige Buchung wird
gebeten

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

www.parkhotel.bayern

info@parkhotel.bayern

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

Hessen Hotelpark **** Hohenroda

Bridge in den Frühling!

So., 04.03.2018 bis So., 11.03.2018

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badensee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Seeseite HP p.P. € 530,00

1 Woche DZ Seeseite einzeln HP € 595,00

1 Woche EZ HP € 555,00

Infos: Heinz Timmermanns, Tel.: 06032 / 34 99 24

Elfriede Wolf, Tel.: 06172 / 35 905

Fax: 06032 / 34 99 25

E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

BESUCHEN SIE DEN DBV IM INTERNET!



www.bridge-verband.de

ANZEIGEN- SCHLUSS

für die nächste
Ausgabe ist der

**15. SEPTEMBER
2017**

Anzeigenannahme
unter:

anzeigen@bridge-verband.de

Bridgewochen

mit **Helmut Häusler**
(52-facher Dt. Meister,
Tel. 0681-817617)
und **Angela Vogel**

Maritim TitiseeHotel

29. April – 06. Mai 2018

EZ/DZ/HP: € 749,- p.P.

Info und Anmeldung:

Reisebüro Flugbörse
Gießen Tel. 0641-31001
giessen@flugboerse.de

Kulm Hotel St. Moritz

28. Jan. – 04. Feb. 2018

22. Juli – 05. Aug. 2018

Tel. 004181-8368000

www.kulm.com

reservations@kulm.com

NEUE Thementurniere!

Bridgeland

Merle Schneeweis

Lübberebre 11

33719 Bielefeld

0521 2384887

www.bridgeland.de

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

**Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein**

Tel. 06235-3072

Spielpartner/in gesucht? Ein Buch geschrieben?

**Machen Sie auf sich
aufmerksam ...**

... mit einer Kleinanzeige im
Bridge-Magazin.

Natürlich sind auch
Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz
unverbindlich an unter

anzeigen@bridge-verband.de

Wir beraten Sie gerne!

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

FRAU INGRID JACOBI

1919 – 2017

Als Gründungsmitglied und Ehrenmitglied
verlieren wir eine liebenswerte,
engagierte Bridgespielerin.

Dankbar nehmen wir Abschied.

*Der Vorstand und die Mitglieder des
Bridge-Clubs Bad Oeynhausen*



Der **Landesbridgeverband Hessen** und
der **Bridgeclub Dietzenbach**

laden ein zur

Hessischen Paarmeisterschaft 2017

**Wann
Wo**

Sonntag 29. Oktober 2017, Beginn 11:00 Uhr
Dietzenbach, Göpferthaus
Weiherstr. 24, 63128 Dietzenbach

Leitung

Harald Bletz

Startgeld

€15 pro Person (bis 27 Jahre reduziert)

Modus

Catering durch KS-Gourmet „wie in der Liga“
„BAROMETER“ (2 DG: Qualifikation und Finale)
(2 Boards pro Runde – dann Zwischenergebnis)

Anmeldung

auf www.bridge-hessen.de

Bis 26.10.

Oder per Mail: Michael.Pauly@gmail.com

Tel.: 0178 5332289 (M.Pauly)

Fax.: 06151 593856 (N.Bausback)

Bitte überprüfen Sie Ihre Anmeldung auf der Homepage!

Polnischer Überraschungsbesuch in Neuwied

Neuwied. Unverhofft kommt oft – und führt bisweilen zu sehr angenehmen Begegnungen an den Bridgetischen. Über Ländergrenzen hinweg. Inge Gattung, die beim Bridgeclub Neuwied seit vielen Jahren die Anmeldungen entgegennimmt, staunte nicht schlecht, als sie einen Tag vor dem standardmäßigen wöchentlichen Abendturnier des Clubs einen Anruf erhielt. Ob es möglich sei, dass er mit sieben polnischen Jugendlichen am nächsten Tag mitspielen könne, fragte der Mann am anderen Ende der Leitung. Natürlich war dies möglich.

DER MANN AM TELEFON war Jan Sibilski, Lehrer an einem Gymnasium in Posen. Seit vielen Jahren unterrichtet er seine Schüler nicht nur in Mathematik und Physik, sondern auch im Bridge. Er hat schon viele polnische Top-Jugendspieler herausgebracht.

SIBILSKI WAR mit seiner Schülertruppe zu einem knapp zweiwöchigen Ferienaufenthalt im Haus Niedermühlen



Überraschender Besuch im Bridge-Club Neuwied: Lehrer Jan Sibilski nahm mit sieben jungen polnischen Spielern am Turnier in der Stadt am Rhein teil.

bei Asbach im Westerwald. Bridge gehört dabei zum festen Freizeitprogramm. Wie auch zuhause in Posen, denn dort spielen die Jugendlichen im eigenen Jugendclub, der eine im Vergleich zu Deutschland höchst ungewöhnliche Altersstruktur hat: Von den 75 Mitgliedern sind 35 Schüler, 20 Studenten (ehemalige Schüler von Sibilski) und nur 20 Erwachsene.

DIE SIEBEN SCHÜLER, sechs Jungen und ein Mädchen im Alter von 15 oder 16 Jahren, haben seit Jahren bilingualen Unterricht. Sechs Stunden Deutsch pro Woche, dazu drei

Stunden Physik-Unterricht auf Deutsch: Entsprechend gut beherrschten sie die Sprache ihrer Gastgeber in der Stadt am Rhein. Und natürlich auch das Spiel, denn unser Nachbarland ist für seine exzellente Jugendarbeit bekannt. Obwohl die Besucher in Neuwied auf dem Papier Mitglieder eines Anfängerkurses sind.

SO KAM ES DENN AUCH zu einem hübschen Dialog an einem Tisch. Nachdem einer der polnischen Schüler souverän das SA-Vollspiel mit zwei Überstichen nach Hause gefahren hatte, wunderte er sich über die sehr gute Anschrift.

Einige andere Paare waren in 5 Treff gestrandet. Wie man denn mit diesem Blatt ins Unterfarb-Vollspiel gelangen könne, wollte er wissen. Nun ja, hörte er als Antwort, es seien auch einige Anfänger beim Turnier dabei. Das verblüffte den jungen Polen: „Aber die Anfänger, das sind doch wir ...“

**WENN ANFÄNGER
SCHON RICHTIG
GUTE SPIELER SIND**

DER LEHRER ANTWORTETE auf die Frage, ob er in jedem Jahr einen so starken Bridgekurs zusammenbekomme, mit einem Lächeln: „In diesem Jahr ist es mit acht Schülern ausnahmsweise etwas dünner. In den vergangenen Jahren hatten wir meistens 16 im Kurs.“

Übrigens: Jan Sibilski belegte an den neun Tischen mit seiner jungen Partnerin Platz eins. Und auch die drei anderen sympathischen polnischen Paare schnitten gut ab, nur eins landete knapp unter 50 Prozent.

◆ pez

BRIDGEREISEN KASIMIR



Djerba, Tunesien
27.10. – 25.11.2017
Hotel Royal Garden *****

14 Tage ab 1298,- im Doppelzimmer (EZ: 1438,-),
all incl. (auch Flug), feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

Agadir, Robinsonclub *****, all inclusive, **27.3 – 10.4.2018**
zur besten Reisezeit mit Spezialpreis!
Bridge und Golf vom Feinsten!!!
1899,- DZ (2199,- EZ) incl. Flug, Privattransfer,
Bridge und all. inclusive Verpflegung

Estoril **14. – 28.2.2018**
Flug, HP, Bridge im DZ 1490,- (EZ 1790,-)
Ausflüge nach Lissabon mit Führung, werden organisiert!
Golf im nahegelegenen Golfo Estoril für 10,- (9 Loch Platz),
bzw 30,- Euro (18 Loch Championscourse)
Weitere Golfausflüge können organisiert werden.



FÜR CLUBVORSTÄNDE

› Müssen Bridge-Clubs Rundfunkbeiträge zahlen?

Vereinzelt wurden Bridge-Clubs vom „ARD, ZDF, Deutschlandradio Beitragsservice“ angeschrieben. Sie seien oder hätten Betriebsstätten und sollten daher Rundfunkbeiträge zahlen. Was ist davon zu halten?

Bis 2012 zog bekanntlich die GEZ Rundfunkgebühren ein, und zwar von allen, die Rundfunkempfangsgeräte zum Empfang bereit hielten. Seit 2013 zieht der ARD, ZDF, Deutschlandradio Beitragsservice Rundfunkbeiträge von allen Inhabern von Wohnungen oder Betriebsstätten ein, unabhängig vom Bereithalten eines Gerätes. Grundlage ist der Rundfunkbeitragsstaatsvertrag, auf den sich alle nachfolgenden Paragraphenangaben beziehen.

Bridge-Clubs ohne eigene Räume

Hier besteht keine Beitragspflicht, denn Beitragsschuldner ist immer der Inhaber der Räume, d. h. wer eine Wohnung selbst bewohnt (§ 2 Abs. 2) oder eine Betriebsstätte im eigenen Namen nutzt bzw. in wessen Namen sie genutzt wird (§ 6 Abs. 2 Satz 1).

Bridge-Clubs mit eigenen Räumen

Bei eigenen Räumen wird es interessanter. Eine Wohnung muss zum Wohnen oder Schlafen geeignet sein oder genutzt werden (§ 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1). Dieser Fall wird im Allgemeinen nicht vorliegen. Es liegt dann aber eine Betriebsstätte vor, denn das ist „jede zu einem eigenständigen, nicht ausschließlich privaten Zweck bestimmte oder genutzte ortsfeste Raumeinheit oder Fläche innerhalb einer Raumeinheit“ (§ 6 Abs. 1 Satz 1). Der zu zahlende Beitrag richtet sich nach der Zahl der Beschäftigten (§ 5 Abs. 1). Bei null bis acht Beschäftigten fällt ein Drittel des regulären Rundfunkbeitrags von derzeit 17,50 Euro monatlich an. Gemeinnützige eingetragene Vereine zahlen gemäß § 5 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 - unabhängig von der Zahl der Beschäftigten - ebenfalls nur ein Drittel, was mangels Beschäftigten Bridge-Clubs leider keinen Vorteil bringt.

Allerdings fällt nach § 5 Abs. 5 Nr. 2 gar kein Beitrag an, wenn in der Betriebsstätte kein Arbeitsplatz eingerichtet ist. Dieser Begriff

ist im Staatsvertrag nicht definiert und taucht auch nur an dieser einen Stelle auf. Darunter kann aber die Ecke des Turnierleiters mit Computer, einigen Aktenordnern und ein paar Formularen nicht fallen, denn ein Arbeitsplatz setzt meines Erachtens eine Entlohnung voraus, und die fehlt bei Ehrenamtlern.

Bridge-Clubs mit eigenen Räumen und entlohntem Turnierleiter

Regional unterschiedlich werden Turnierleiter auch bei normalen Clubturnieren bezahlt. Das ist sicherlich der schwierigste Fall. Ich würde folgendermaßen argumentieren: Ein eingerichteter Arbeitsplatz als Voraussetzung der Beitragspflicht erfordert, dass dort mit einer gewissen Dauer und Regelmäßigkeit gearbeitet wird. Die Nutzung an zwei oder drei Tagen pro Woche für jeweils drei oder vier Stunden ist dafür m. E. zu wenig. Außerdem würde ich darauf verweisen, dass bei der Bemessung der Beitragshöhe nur die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mitzählen (§ 6 Abs. 4 Satz 1) und eine davon abweichende Abgrenzung beim Arbeitsplatzbegriff unlogisch wäre. Schließlich würde ich argumentieren, dass bezahlte Turnierleiter lediglich Ehrenamtler mit Aufwandsentschädigung seien. Im Internet finden sich vereinzelte Berichte von Vereinen, denen zufolge solche Zahlungen unschädlich seien.

Entsprechendes gilt aus meiner Sicht für Übungsleiter und Bridgelehrer mit Honorar.

Fazit: Es gibt bei den für Vereine relevanten Regelungen des Rundfunkbeitragsstaatsvertrages keine letzte Rechtssicherheit. Bridge-Clubs haben aber sehr gute Argumente gegen eine Beitragspflicht. Wobei obige Ausführungen selbstverständlich dort nicht mehr gelten können, wo professionelle Bridgelehrer auf eigene Rechnung in größerem Umfang unterrichten.

Sollte Ihr Club Erfahrungen – welcher Art auch immer – mit dem „Beitragsservice“ gemacht haben, freut sich über eine kurze Mitteilung

Ihr
Kai-Ulrich Benthack

› Anmeldung von Turnieren gemäß § 4 Abs. 2 der Turnierordnung

Aus – wie es so schön heißt – gegebenem Anlass wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 4 Abs. 2 der Turnierordnung Turniere oberhalb der Clubebene bei der Geschäftsstelle zum Turnierkalender anzumelden sind. Betroffen sind Turniere gemäß § 2

Nr. 2 und 3, also sogenannte Regionalverbands- und Verbandsturniere, und zwar auch dann, wenn kein Regionalverband, sondern ein Club als Veranstalter auftritt.

NEUE TURNIER-BRIDGE-REGELN 2017 (2)

Worum geht es?

Als Ergänzung der Information im Mai-Heft des Bridge-Magazins finden Sie im Folgenden weitere Informationen zu den neuen, internationalen Turnier-Bridge-Regeln (TBR). Deren Einführung schreibt die World Bridge Federation (WBF) als für den DBV „höheres Recht“ zum 1. Oktober vor. Die englische Original-Version der TBR finden Sie unter: <http://www.worldbridge.org/rules-regulations/2017-laws-of-duplicate-bridge/>

Schritte bis Ende September

Im September starten DBV-Seminare, um die Turnierleiter mit den Änderungen vertraut zu machen. Entgegen der ursprünglichen Planung kann der DBV leider zum Zeitpunkt der Umstellung keine fertige Übersetzung der Regeln anbieten – zumindest nicht in gedruckter Form. Die Übersetzung erwies sich aus verschiedenen Gründen als langwieriger als geplant. U. a. hat die WBF den Text der Regeln in letzter Minute mehrfach geändert.

Schritte ab Oktober

Was tun wir in der Zwischenzeit, bis alle Vereins-Turnierleiter informiert sind und die gedruckte, deutsche Übersetzung der TBR vorliegt? Auf den Deutschen Meisterschaften ab Oktober wird es für die Teilnehmer einen Handzettel geben, der die Änderungen auflistet und den wir auch über die DBV-Website zur Verfügung stellen werden. Parallel werden im Bridge-Magazin (voraussichtlich ab dem Oktober-Heft) die Änderungen im Rahmen der „Kleinen Turnierleiter“-Artikel durch Christian Farwig erklärt werden. Und die Regionalverbände werden TL-Kurse vor Ort anbieten. In den Vereinen allerdings werden Sie erst nach den neuen Regeln spielen können (und wollen), wenn alle Informationen zu den neuen TBR bei Ihnen angekommen sind.

Die wichtigsten inhaltlichen Regeländerungen für die Spieler

Um Ihnen die mögliche Sorge zu nehmen, dass sich viel ändert, finden Sie im Folgenden eine Kurzfassung der wichtigsten inhaltlichen Regeländerungen für die Spieler:

- Es wird der Begriff „vergleichbares Gebot“ eingeführt. Wenn ein Spieler sein ungenügendes Gebot durch eine vergleichbare Reizung ersetzt, sind die Konsequenzen weniger gravierend als nach den bisherigen Regeln.
- Der Dummy darf in Zukunft versuchen, jede Unregelmäßigkeit zu verhindern. Das gilt nicht nur für Unregelmäßigkeiten des Alleinspielers. Der Dummy muss auch dafür sorgen, dass der Alleinspieler bedient (wenn überhaupt möglich).
- Auch ein Gegenspieler darf seinen Partner fragen, ob er bedienen kann. Das war zumindest in Deutschland bisher verboten.
- Der Dummy darf die Karten der Gegenspieler nicht ansehen. Ein Gegenspieler darf seine Karten nicht dem Dummy zeigen.
- Nach einem Claim darf weiter gespielt werden, wenn alle vier Spieler zustimmen. Der Claim spielt dann keine Rolle mehr. Das Resultat gilt, das sich am Ende des Spiels ergibt.
- Wenn der Alleinspieler Stiche claimt oder ein Gegenspieler Stiche konzidiert, ist er verpflichtet, seine Karten offen auf den Tisch zu legen.
- Scorefehler können auch noch nach Ablauf der formellen Korrekturperiode geändert werden, wenn der Turnierleiter überzeugt ist, dass mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ein Fehler gemacht worden ist. Für eine Ergebnisänderung ist allerdings die Zustimmung des Turnierveranstalters nötig.
- Es ist nicht erlaubt, durch unnötiges, nachhaltiges Fragen nach Absprachen der Gegner zu probieren, diesen dadurch eine falsche Antwort zu entlocken.
- Hinsichtlich eines nicht beabsichtigten Gebotes gibt es das Kriterium „Denkpause“ nicht mehr im Regeltext. Dort steht jetzt explizit, dass Konzentrationsverlust und Änderungen der Absicht zu Lasten des entsprechenden Spielers gehen.

♦ Eckhard Böhlke

DBV-Vizepräsident / Leistungssport – Turnierleitung – Turnierrecht

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy
und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
Viviane Volz

Anzeigenverkauf und Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge-Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia
auf den Seiten:
1/3/6/7/8/21/22/26/29/44

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:
für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00
für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2017

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2017



Frauen Paar Bundesliga 2017

14. und 15. Oktober 2017
im Hotel Maritim in Darmstadt

Startplatz garantiert – auch ohne vorherige Qualifikation!

ANMELDUNGEN WEITERHIN MÖGLICH!

Der erfreuliche Anmeldestand geht auf die 60 Paare zu. Und **Anmeldungen** sind weiterhin **bis zum 10. Oktober 2017** möglich.

2. FRAUEN-PAAR-BUNDESLIGA BIS 45 PAARE

Die Einteilung der ab sofort eingehenden Anmeldungen erfolgt aufgrund der Reihenfolge des Eingangs. Zunächst werden sie für die 2. Frauen-Paar-Bundesliga berücksichtigt. Sollten sich allerdings für die 2. Frauen-Paar-Bundesliga mehr als 45 Paare anmelden, wird es eine weitere Aufteilung in eine 2. Frauen-Paar-Bundesliga mit 26 Paaren und eine 3. Frauen-Paar-Bundesliga mit 20 oder mehr Paaren geben.

STARTPLATZGARANTIE

Es gibt eine **Startplatzgarantie** (zumindest solange der Platz im Maritim-Hotel reicht – und der ist umfangreich). Sie benötigen also weder einen Qualifikationsnachweis (über Turniere der Vergangenheit) noch eine Qualifikationsziffer.

UNTERSTÜTZUNG BEI DER ANMELDUNG UND BEI WEITEREM INFORMATIONSBEDARF

Wir haben inzwischen eine **Partnerinnen-Vermittlung** etabliert.

Auch bei sonstigen Problemen mit der Anmeldung unterstützen wir Sie gern.

Weitere **Fragen** zum Paar-Liga-System 2017 insgesamt **beantworten wir** ebenfalls **gern**.

Alles (wie detaillierte Ausschreibung, Masterpunkzuteilung, etc.) unter:

<http://www.bridge-verband.de/web/news/3856>

Wenn allerdings die umfangreichen Informationen auf der DBV-Website verwirren sollten, rufen Sie bitte Frau Nicole Wilbert in der DBV-Geschäftsstelle an, die Ihnen sicher weiter helfen wird: 02234 - 60009 - 0

WILLKOMMEN IM OKTOBER IN DARMSTADT

Falls Sie also Spielerinnen kennen, die Mitte Oktober in Darmstadt dabei sein möchten, sagen Sie es bitte weiter. Wir freuen uns über weitere Teilnehmerinnen an der neuen Frauen-Paar-Bundesliga, einem Paar-Turnier in wahrscheinlich zwei Klassen: 1. Frauen-Paar-Bundesliga mit 26 Paaren und 2. Frauen-Paar-Bundesliga mit bis zu 45 Paaren. (3. Frauen-Paar-Bundesliga bei noch mehr Teilnehmerinnen.)